

JAHRESBERICHT

AN DAS
BOARD DER AGENTUR FÜR QUALITÄTSSICHERUNG UND AKKREDITIERUNG
AUSTRIA
BERICHTSZEITRAUM:
STUDIENJAHR 2015/16

FH JOANNEUM GESELLSCHAFT MBH
ALTE POSTSTRASSE 149
8020 GRAZ
ERHALTERKENNZEICHEN 009

Graz, 15.05.2017



o.Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Rektor/Wissenschaftlicher Geschäftsführer



Mag. Klaus Kinzer ppa

- 1. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DEN ENTWICKLUNGSPLAN DER FH JOANNEUM 4**

- 2. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF ZIELE UND PROFIL DER FH JOANNEUM..... 4**

- 3. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DER FH JOANNEUM 4**

- 4. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DIE SATZUNG DER FH JOANNEUM..... 4**

- 5. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN DEN BEREICHEN STUDIEN UND LEHRE..... 5**
 - a) BewerberInnen..... 5
 - b) Studierende 6
 - c) Absolventinnen und Absolventen 6
 - d) Lehr- und Forschungspersonal..... 7

- 6. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DIE STUDIENGÄNGE..... 8**
 - a) Zugangsvoraussetzungen/Aufnahmeverfahren..... 8
 - b) Studienpläne 8
 - c) Prüfungsordnung..... 10
 - d) StudiengangleiterInnen 11
 - e) Lehrende aus Entwicklungsteams..... 12
 - f) Finanzierung 13

- 7. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IM BEREICH DER ANGEWANDTEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG..... 14**
 - a) Forschungs- und Entwicklungskonzept..... 14
 - b) Wissens- und Technologietransfer 16
 - c) Forschungsprojekte 17

- 8. FINANZIERUNG UND RESSOURCEN 19**

a)	Relevante räumliche Veränderungen.....	19
b)	Das Verhältnis von Nutzfläche zu Studierendenzahl	20
c)	NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	22
d)	QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM	24
e)	ANHÄNGE	27

1. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf den Entwicklungsplan der FH JOANNEUM

Im September 2013 wurde eine Arbeitsgruppe des Kollegiums mit der Erarbeitung eines Entwicklungsplanes beauftragt. Diese Arbeitsgruppe hat in ihren Sitzungen wesentliche Ziele der FH JOANNEUM definiert und in einer Matrix festgehalten. Diese „Entwicklungsplanmatrix“ diente zusammen mit den Ergebnissen aus einer MitarbeiterInnen-Befragung und Vernetzungsmeetings sowie weiteren Inputs als Basis für das Strategieprojekt der FH JOANNEUM „HANDS ON 2022“.

Als Ergebnisse des Projekts liegen ein Strategiepapier und ein Entwicklungsplan vor, die auf Basis geeigneter Analysen (intern und Umfeld) beobachtbare, überprüfbare und auf Maßnahmen heruntergebrochene Aussagen zur Weiterentwicklung der FH JOANNEUM umfassen. Dieses Gesamtkonzept wurde im Mai 2015 durch den Aufsichtsrat der FH JOANNEUM genehmigt und in weiterer Folge allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern präsentiert. Im Dezember 2015 wurde mittels einer kurzen Online-Umfrage um Feedback bezüglich der neuen Strategie HANDS ON 2022 bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ersucht. Ziel dabei war es, die Meinung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Erarbeitung und Ergebnisse der neuen Strategie zu erfahren und auch zu erfassen, wie weit das Wissen um die strategischen Ziele nun im Haus verbreitet ist. Darüber hinaus wurden in der Führungskräfteklausur 2016 (14.11.2016-15.11.2016) Führungsleitsätze, die aus dem Strategieprojekt der FH JOANNEUM „HANDS ON 2022“ entstanden sind, präsentiert.

2. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf Ziele und Profil der FH JOANNEUM

Zur Profilschärfung der FH JOANNEUM wird in Zukunft noch stärker auf Schwerpunktbildungen in bestehenden Fachgebieten geachtet werden; an Stelle von neuen Studiengängen werden vermehrt Vertiefungen zu bestehenden Studiengängen geschaffen.

3. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf die Organisationsstruktur der FH JOANNEUM

Das von der Geschäftsführung als unterstützendes Steuerungsgremium eingerichtete „Managementteam“ (MMT) tagte gemäß dem festgelegten Jahreskreislauf, um die hausweite Steuerung der FH JOANNEUM zu unterstützen und laufend die wichtigsten Managementthemen rund um die kritischen Erfolgsfaktoren der FH JOANNEUM zu bearbeiten und in schwierigen - auch strategischen - Fragen ein abgerundetes Meinungsbild mit möglichst breit getragendem Konsens im MMT zu gewinnen. Darüber hinausgehende Änderungen in Bezug auf die Organisationsstruktur wurden nicht vorgenommen.

4. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf die Satzung der FH JOANNEUM

Gemäß § 10 Abs. 3 Z 10 FHStG hat das Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter eine Geschäftsordnung sowie eine Satzung zu erlassen. In der Satzung sind jedenfalls die Studien- und Prüfungsordnungen, die Wahlordnung für das Kollegium, die Einrichtung allfälliger Arbeitsausschüsse und deren Statuten, Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Bestimmungen über Frauenförderung sowie Richtlinien für die sinngemäße Verwendung von Bezeichnungen des Universitätswesens und über Verleihung von akademischen Ehrungen aufzunehmen. Im September

2015 wurde die fertiggestellte Satzung von der Generalversammlung genehmigt und damit in Kraft gesetzt. Die Satzungsteile wurden nicht nur im Mitteilungsblatt der FH JOANNEUM veröffentlicht, sondern sind auch auf der Homepage der FH JOANNEUM abrufbar. Die Satzungsteile wurden und werden kontinuierlichen Evaluierungen unterzogen. Der dabei festgestellte Änderungsbedarf wird an die jeweiligen vom Kollegium der FH JOANNEUM eingesetzten Arbeitsgruppen weitergegeben, die den etwaigen Anpassungsbedarf für eine Beschlussfassung im Kollegium vorbereiten.

5. Entwicklungen und Änderungen in den Bereichen Studien und Lehre

a) BewerberInnen

Die Gesamtzahl der BewerberInnen hat sich von 5265 (2014) auf 5191 (2015) verringert und ist 2016 wieder auf 5836 gestiegen (Stichtag jeweils 25.09., siehe Abb. 1). Der Rückgang der BewerberInnenzahlen 2015 ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass der Studiengang „Hebammen“, der nur alle zwei Jahre startet und jährlich mehr als 300 Bewerberinnen hat, im Studienjahr 2015/16 nicht angeboten wurde.

Der Anstieg bei den BewerberInnenzahlen 2016 ist darüber hinaus auf den neuen Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ (167 BewerberInnen) zurückzuführen bzw. als Erfolg der laufenden Bemühungen zu werten, möglichst viele BewerberInnen für ein Studium an der FH JOANNEUM zu begeistern.

Die Verteilung der BewerberInnen auf die einzelnen Studiengänge zeigt im Detail große Unterschiede. Traditionell profitieren die Gesundheitsstudiengänge nach wie vor von ungebrochener Attraktivität und damit verbunden sehr hohen BewerberInnen-Zahlen, während in technischen und IT-lastigen Studiengängen, vor allem im Masterbereich, das Interesse deutlich geringer ist. Durch umfangreiche Information von Studieninteressentinnen und Studieninteressenten, gezielte Studienberatung und eine Staffelung von Aufnahmetermeninen von Jänner bis September und der laufenden Betreuung der BewerberInnen, die unter anderem die Möglichkeit einer Umbewerbung nach erfolgter Absage haben, wird das vorhandene Potenzial an Bewerberinnen bzw. Bewerbern im Sinne einer effizienten Studienplatzbewirtschaftung möglichst optimal genutzt.

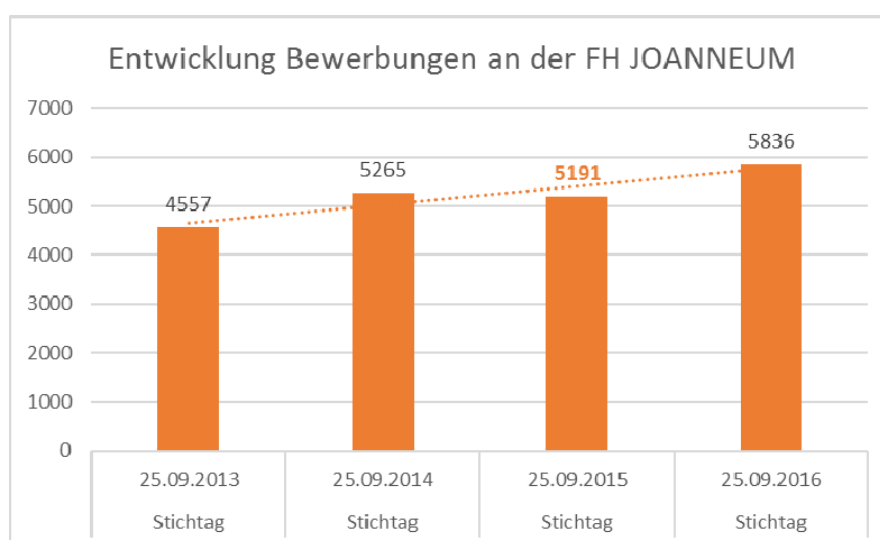


Abb. 1: Entwicklung Bewerbungen an der FH JOANNEUM

b) Studierende

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden hat sich von 4000 im Studienjahr 2014/15 auf 4127 im Studienjahr 2015/16 bzw. 4288 im Studienjahr 2016/17 kontinuierlich erhöht (Stichtag jeweils 15.11., siehe Abb.2).

Diese positive Entwicklungstendenz entspricht der durch den laufenden Ausbau mit neuen Studiengängen einhergehenden Steigerung der Studierendenzahlen.

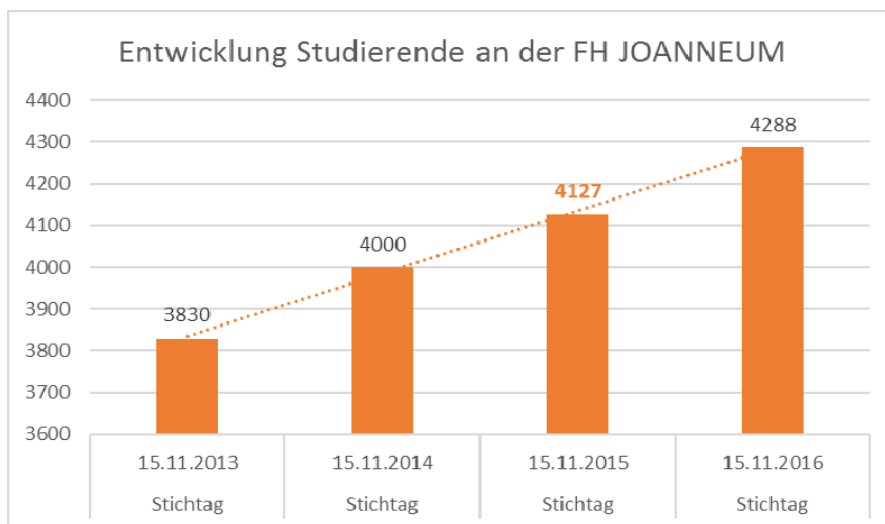


Abb. 2: Entwicklung Studierendenzahlen an der FH JOANNEUM

c) Absolventinnen und Absolventen

Betrachtet man in weiterer Folge die Anzahl der aus den Bewerberinnen und Bewerbern und Studierenden hervorgegangenen Absolventinnen und Absolventen, so zeigt sich auch hier eine stabile Entwicklung. Im Zeitraum 15.11.2013 bis 15.11.2014 haben 1144 Studierende ihr Studium abgeschlossen, im darauffolgenden Jahr (15.11.2014 bis 15.11.2015) waren es 1143, also beinahe gleich viele wie im Jahr davor und ein Jahr darauf 1165 (15.11.2015 bis 15.11.2016, siehe Abb. 3). Berücksichtigt man die zeitliche Verschiebung bei der Einführung neuer Studiengänge, ist auch diese Entwicklung der Anzahl der Absolventen und Absolventinnen als plangemäß zu bezeichnen.

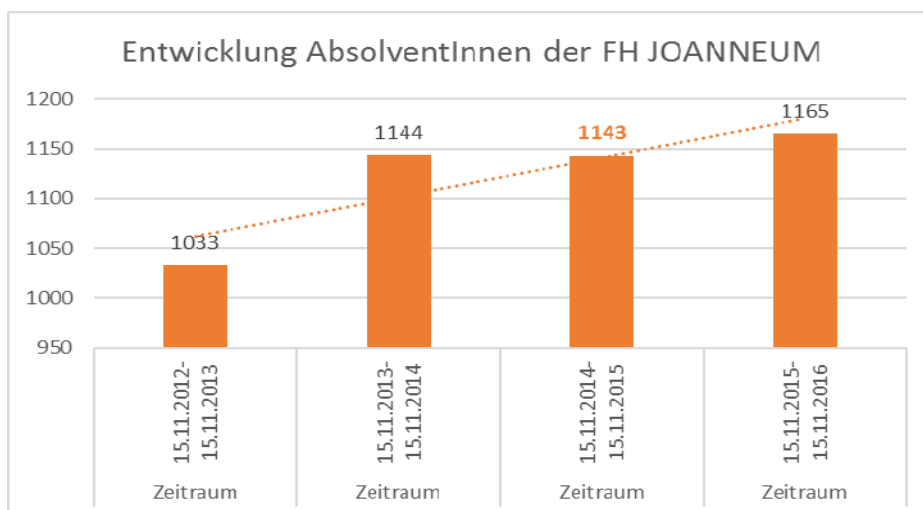


Abb. 3: Entwicklung AbsolventInnenzahlen der FH JOANNEUM

d) Lehr- und Forschungspersonal

Im Studienjahr 2015/16 gliederte sich das Lehr- und Forschungspersonal in nachfolgende Gruppen:

- StudiengangsleiterInnen, DepartmentsleiterInnen
- hauptberuflich Lehrende
- berufsspezifisch Lehrende
- wissenschaftliche MitarbeiterInnen
- sonstige MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb
- externe Lehrbeauftragte

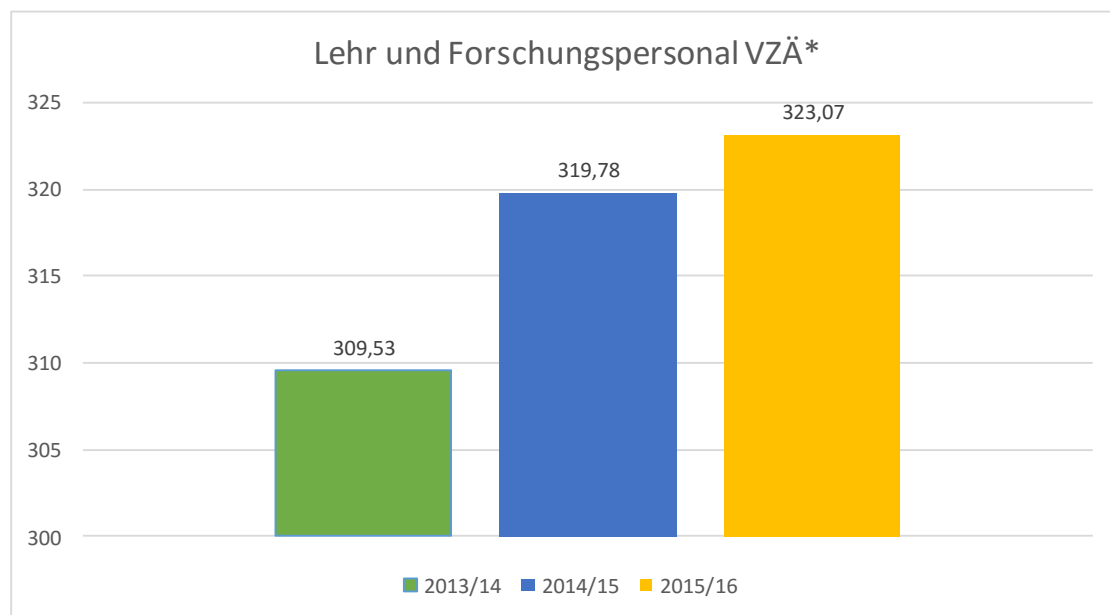


Abb. 4: Entwicklung des Lehr- und Forschungspersonals der FH JOANNEUM in Vollzeitäquivalenten
*Vollzeitäquivalente ohne Sekretariate und Lehrbeauftragte, Stichtag jeweils 30.6.2014, 2015, 2016

Im Studienjahr 2015/16 betrug das zur Verfügung stehende Lehr- und Forschungspersonal 323,07 Personen – ohne Sekretariate in den Studiengängen – (nach VZÄ), ohne Lehrbeauftragte mit Stichtag 30. Juni 2016; das sind um 3,29 mehr als am selben Stichtag des Vorjahres. Die Betreuungsqualität der Studierenden durch fest angestelltes Personal war während des Berichtszeitraumes in unverändert hoher Qualität sichergestellt.

Im Jahr 2012/13 wurde im Zuge des Personalentwicklungsprojektes MuT damit begonnen, ein Funktionenmodell für das Lehr- und Forschungspersonal zu entwickeln, welches sich mit 30. September 2016 in der Zielgeraden befindet und im Dezember 2016 fertiggestellt sein wird und nun den Namen #Career 2017+ trägt. Das betreffende Personalentwicklungsprojekt hat auch ein Karrieremodell für das gesamte Hochschulpersonal (Lehrende sowie Verwaltungspersonal) zum Ziel.

Nach Einführung des neuen Personalentwicklungskonzepts wird sich das Lehr- und Forschungspersonal in folgende Gruppen gliedern:

- Wissenschaftliche MitarbeiterInnen (Researcher)
- Hochschullektorinnen bzw. -lektoren (FH) (Lecturer (FH))
- Dozentinnen bzw. Dozenten (FH) (Senior Lecturer (FH))
- AssoziierteR ProfessorIn (FH) (Associate Professor (FH))
- FH-ProfessorIn

6. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf die Studiengänge

a) Zugangsvoraussetzungen/Aufnahmeverfahren

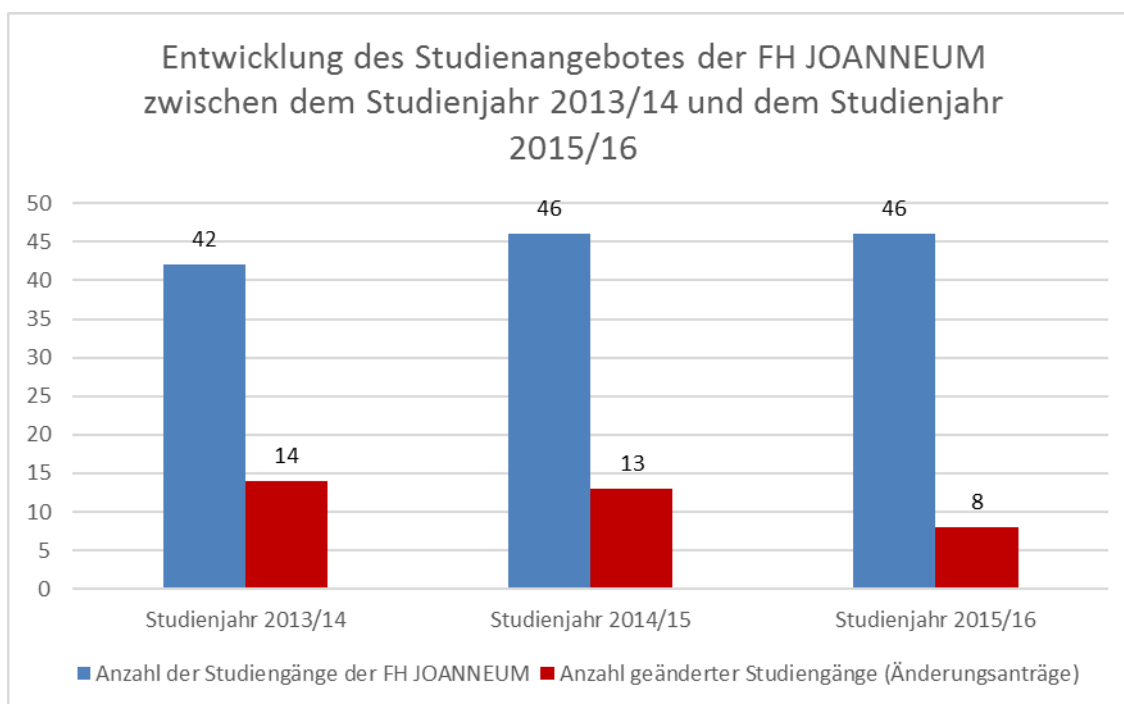
In Bezug auf Zugangsvoraussetzungen und Aufnahmeverfahren wurde im Studienjahr 2015/16 keine wesentliche Neuerung eingeführt, die für alle Studiengänge gleichermaßen gültig ist.

Geringfügige Verschiebungen der Kriterien, die über eine Aufnahme entscheiden sowie geringfügige Anpassungen der Zugangsvoraussetzungen (Aktualisierungen) wurden lediglich im Rahmen von Änderungsanträgen eingebracht, in Übereinstimmung mit dem Prozess FP3.2 „Änderungsanträge abwickeln“ in die Studiengangsansträge eingearbeitet und umgehend auf der Homepage der FH JOANNEUM aktualisiert. Diese Änderungen wurden jedoch nur in einzelnen Studiengängen vorgenommen, es kann daraus kein zentraler Entwicklungstrend für die Hochschule abgeleitet werden.

Als besonders arbeitsintensiv hat sich wieder die zunehmende Anzahl von Bewerbungen aus Drittstaaten herausgestellt, die zusätzlich zu den üblichen Bewerbungsunterlagen die „Beglaubigungs- und Übersetzungsrichtlinien der FH JOANNEUM“ einzuhalten haben und bei denen die Prüfung der Zugangsvoraussetzungen entsprechend umfangreicher ist. Durch die Sprachbarriere, die kulturellen Unterschiede und die Migrationssituation haben diese BewerberInnen im Zulassungsverfahren bzw. im Aufnahmeverfahren einen besonderen Schwerpunkt gebildet.

b) Studienpläne

Nachstehender Darstellung können Sie die Entwicklung des Studienangebotes der FH JOANNEUM der vergangenen drei Jahre entnehmen:



Anmerkung: Für das Studienjahr 2014/15 wurde der Studiengang „Produktionstechnik und Organisation“ (StgKz. 0681) und für das Studienjahr 2015/16 der Studiengang „Architektur“ (StgKz 0235) in jeweils zwei Schritten geändert. Diese Änderungen wurden in dieser sowie in der nachfolgenden Darstellung nicht doppelt gezählt und gelten jeweils als nur eine Änderung.

Der Anteil an Studiengängen, die in den vergangenen drei Studienjahren geändert wurde, beträgt wie folgt:

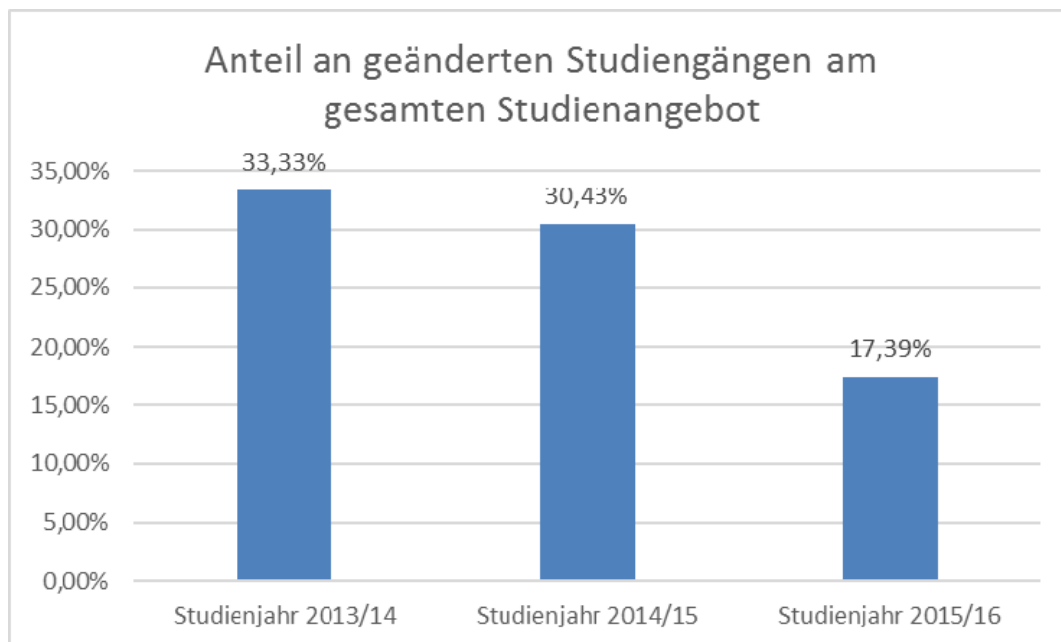


Abb. 6: Änderungen am Studienangebot der FH JOANNEUM

Nachstehender Tabelle entnehmen Sie jene Studiengänge, die in den vergangenen Studienjahren mehrmals geändert wurden:

Änderungsnummer	Studiengangskennzahl	Studiengangsbezeichnung	Übernahme der Änderungen in den Studienbetrieb	Mehrfachänderungen zwischen Studienjahr 2013/14 und Studienjahr 2015/16
040	0235	Architektur	WS 2015/16	im selben Studienjahr
053	0235	Architektur	WS 2015/16	
032	0374	Communication, Media and Interaction Design (u.a. Umbenennung in Communication, Media, Sound and Interaction Design)	WS 2014/15	2 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
048	0374	Communication, Media, Sound and Interaction Design	WS 2015/16	
017	0414	eHealth (Bachelor)	WS 2013/14	2 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
036	0414	eHealth (inklusive Umbenennung in "Gesundheitsinformatik / eHealth")	WS 2014/15	
020	0419	Advanced Security Engineering	WS 2013/14	2 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
025	0419	Advanced Security Engineering und Umbenennung in IT & Mobile Security	WS 2014/15	
023	0588	Luftfahrt/Aviation	WS 2013/14	zwei Mal innerhalb von 3 Studienjahren
044	0588	Luftfahrt/Aviation	WS 2015/16	
011	0593	Journalismus und Public Relations (PR)	WS 2013/14	2 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
030	0593	Journalismus und Public Relations (PR)	WS 2014/15	
054	0679	Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering (Bachelor)	SS2016	2 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
034	0679	Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering (Bachelor)	WS 2014/15	
012	0681	Produktionstechnik und Organisation	WS 2013/14	3 Mal innerhalb von zwei Studienjahren
027	0681	Produktionstechnik und Organisation	WS 2014/15	
042	0681	Produktionstechnik und Organisation (auslaufende Vertiefungsrichtung LEB)	WS 2014/15	

Abb. 7: Mehrfach geänderte Studiengänge zwischen 2013 und 2016

In Übereinstimmung mit dem internen Prozess für die Abwicklung von Änderungen am Studienangebot (FP3 „Studienangebot entwickeln und weiterentwickeln“) wurden nachstehende Änderungsanträge vorgenommen und mit Beginn des Wintersemesters 2015/16 bzw. mit Sommersemester 2016 in den Studienbetrieb übernommen:

Änderungsnummer	Freigabe intern (Änderungen des Typs B)	Freigabe extern durch AQ (Änderungen des Typs A)	Studiengangskennzahl	Studiengangsbezeichnung	Übernahme der Änderungen in den Studienbetrieb
040	x		0235	Architektur	WS 2015/16
043	x		0233	Bauplanung und Bauwirtschaft	WS 2015/16
044	x		0588	Luftfahrt/Aviation	WS 2015/16
045	x		0587	Luftfahrt/Aviation	WS 2015/16
046	x		0416	Soziale Arbeit (Bachelor)	WS 2015/16
047	x		0754	Massenspektrometrie und molekulare Analytik	WS 2015/16
048	x		0374	Communication, Media, Sound and Interaction Design	WS 2015/16
053	x		0235	Architektur	WS 2015/16
054	x		0679	Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering (Bachelor)	SS2016

Abb. 8: Änderungen im Studienangebot im Studienjahr 2015/16

Anmerkung: Änderungsanträge des Typs A betreffen akkreditierungsrelevante Änderungen, Änderungen des Typs B betreffen nicht akkreditierungsrelevante Änderungen.

Details zu den durchgeführten, nicht akkreditierungsrelevanten Änderungen entnehmen Sie bitte den jeweiligen internen Freigabeprotokollen in Anhang 1 des vorliegenden Berichts.

c) Prüfungsordnung

Die Studien- und Prüfungsordnung wurde gemäß § 10 Abs. 3 Z 10 FHStG durch das Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter erlassen. Die Studien- und Prüfungsordnung ist als gemeinsames Dokument bestehend aus der Studienordnung, die allgemeine Bereiche für Studierende und Lehrende regelt und der Prüfungsordnung, die konkrete Regelungen für den Lehr- und Prüfungsbetrieb beinhaltet, konzipiert. Die nunmehr gültige Studien- und Prüfungsordnung ersetzt allfällige bestehende Richtlinien und Prüfungsordnungen und gilt für alle an der FH JOANNEUM eingerichteten Studiengänge sowie für § 9 FHStG Lehrgänge zur Weiterbildung. Die Spezifizierung der einzelnen Punkte der Studien- und Prüfungsordnung erfolgt in den jeweiligen Studiengangsanträgen. Wie bereits bei dem Bereich „Satzung“ erwähnt, werden die Satzungsteile und insbesondere die Studien- und Prüfungsordnung regelmäßig einer Evaluierung bzw. Überprüfung unterzogen um entsprechenden Anpassungsbedarf zu identifizieren. Die vom Kollegium eingesetzte Arbeitsgruppe „Studien- und Prüfungsordnung“ befasste sich eingehend mit den festgestellten Änderungsbereichen und legte dem Kollegium eine überarbeitete Version der Studien- und Prüfungsordnung zur Beschlussfassung vor. Die überarbeitete Version wurde vom Kollegium und im Einvernehmen mit dem Erhalter beschlossen und trat im Juli 2016 in Kraft.

d) StudiengangsleiterInnen

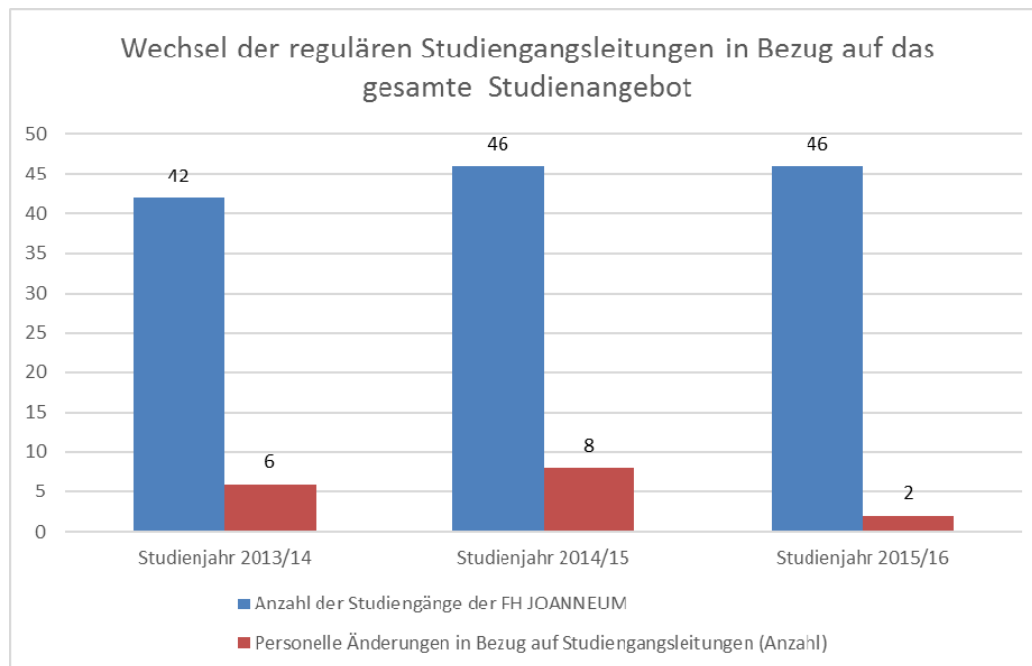


Abb. 9: Wechsel bei regulären Studiengangsleitungen

Anmerkung: Interimistische Studiengangsleitungen, beispielsweise auf Grund von temporären Abwesenheiten der regulären Studiengangsleitungen, wurden in dieser Darstellung nicht berücksichtigt. Die erfolgten Wechsel waren überwiegend durch Pensionsantritte bedingt.

Nachstehende Änderungen in Bezug auf die Leitung von Studiengängen sind im gegenständlichen Berichtszeitraum erfolgt:

Von 1. August 2015 bis 31. Jänner 2016 übernahm Frau Mag. Hildegard Liebl die interimistische Leitung des Bachelor-Studiengangs „Management internationaler Geschäftsprozesse“, StgKz. 0371. Begründung: Sabbatical der regulären Studiengangsleiterin Frau FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl, LL.M.

Von 1. August 2015 bis 31. Jänner 2016 übernahm Herr Mag. Ing. Denny Seiger die interimistische Leitung des Master-Studienganges „Business in Emerging Markets“, StgKz. 0372. Begründung: Sabbatical der regulären Studiengangsleiterin Frau FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl, LL.M.

Mit 1. August 2016 übernahm Herr Dr. Helmut Ritschl, MA MSc die Leitung des Instituts sowie die Leitung des Bachelor-Studiums „Radiologietechnologie“, StgKz. 0466. Begründung: Pensionsantritt des Studiengangsleiters Herrn Manfred Tropper.

Mit 1. März 2016 übernahm Herr DI Dr. Uwe Trattinig die Leitung des Studienganges Energy and Transport Management, StgKz. 0592. Begründung: Pensionsantritt des Studiengangsleiters Herrn FH-Prof. DI Michael Bobik.

Mit 1. Juni 2016 übernimmt Eva Mircic, BSc MSc die Leitung des Instituts Gesundheits- und Krankenpflege“, StgKz. 0801 (*Anmerkung: Dieser Studiengang ist im Abschnitt „Studienpläne“ dieses Berichts nicht berücksichtigt, zumal er erst mit Beginn des WS 2016/17 erstmals startete*).

e) Lehrende aus Entwicklungsteams

Die internen Prozesse der FH JOANNEUM für die Abwicklung von Änderungen am Studienangebot sehen eine regelmäßige Revision der Entwicklungsteammitglieder vor.

Änderungen an Entwicklungsteams erfolgten im gegenständlichen Berichtszeitraum in nachstehenden Studiengängen:

- Architektur, StgKz. 0235
- Bauplanung und Bauwirtschaft, StgKz. 0233
- Luftfahrt/Aviation, StgKz. 0587
- Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering, StgKz. 0679

Rückblick:

Studienjahr	Anzahl der Studiengänge der FH JOANNEUM	Anzahl der Studiengänge mit geänderten Entwicklungsteams	Studiengänge mit geänderten Entwicklungsteams [%]
Studienjahr 2013/14	42	0	0,00%
Studienjahr 2014/15	46	5	10,87%
Studienjahr 2015/16	46	4	8,70%

Abb. 10: Änderungen an Entwicklungsteams

Nachstehender Darstellung entnehmen Sie die Anzahl an neuen Lehrenden in Entwicklungsteams mit Habilitation oder gleichwertiger Qualifikation. Um eine Entwicklung zu ersehen, wurden Werte aus den Studienjahren 2014/15 und 2015/16 herangezogen:

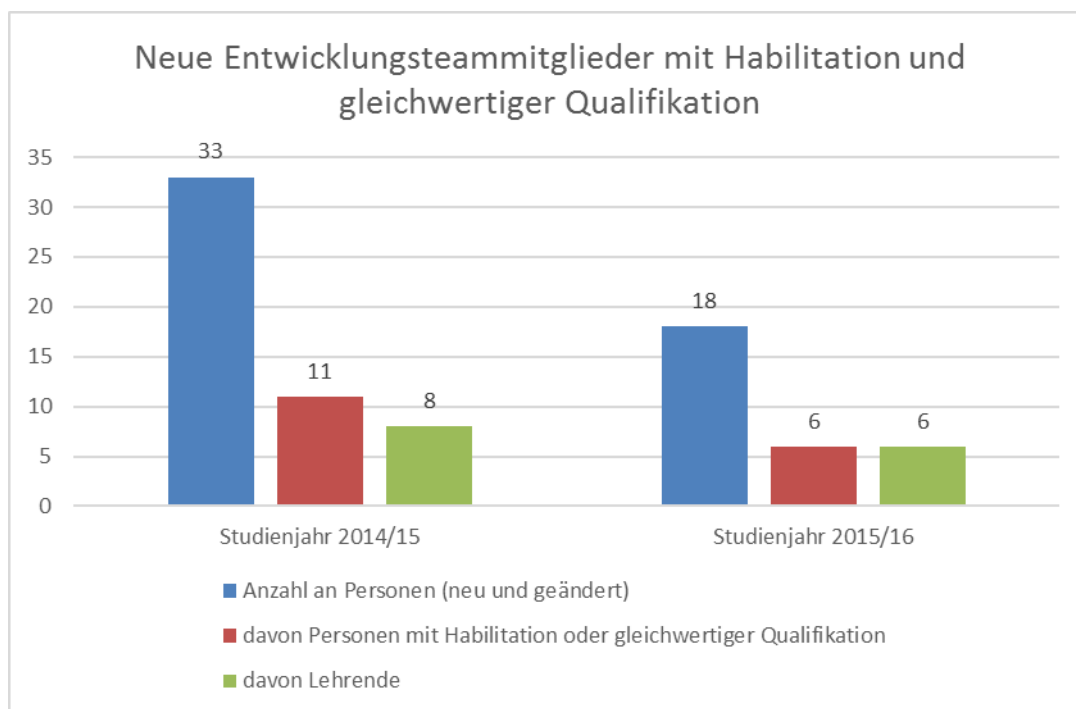


Abb. 11: Neue Entwicklungsteammitglieder mit Habilitation und gleichwertiger Qualifikation

Nachstehender Darstellung entnehmen Sie die Anzahl an neuen Lehrenden in Entwicklungsteams mit langjähriger Erfahrung im Berufsfeld. Um eine Entwicklung zu ersehen, wurden Werte aus den Studienjahren 2014/15 und 2015/16 herangezogen:

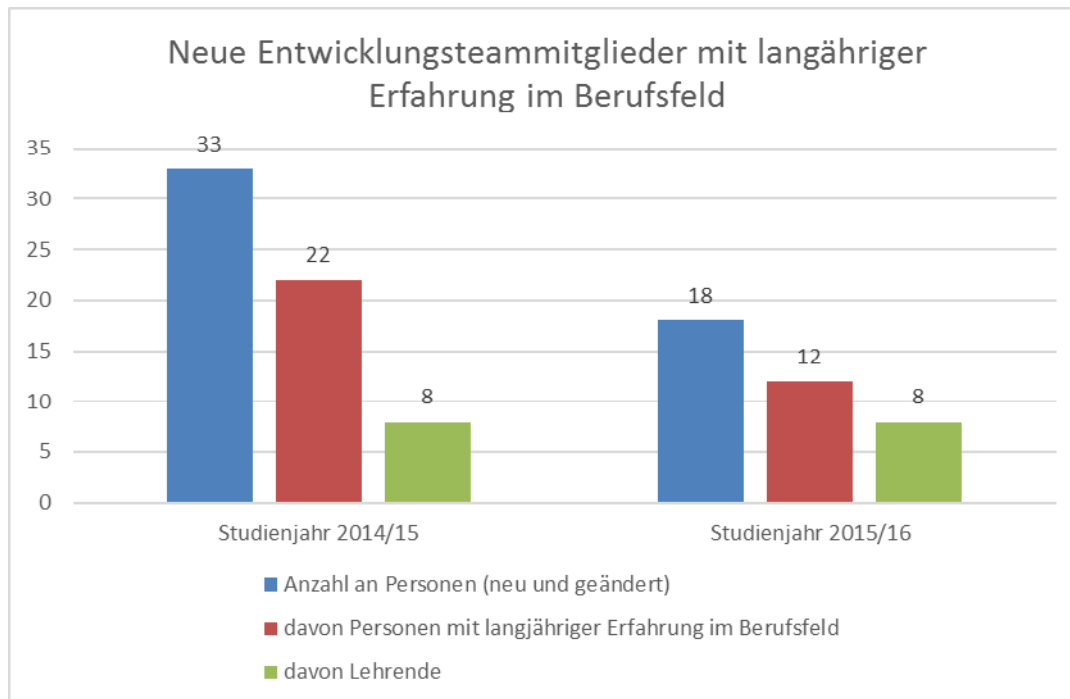


Abb. 12: Neue Entwicklungsteammitglieder mit langjähriger Erfahrung im Berufsfeld

f) Finanzierung

Der kontinuierliche Wachstumspfad der letzten Jahre ist auch in der Darstellung der finanziellen Kennzahlen deutlich erkennbar.

Untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Betriebsaufwands sowie dessen Bedeckung aus den Quellen

- Studienplatzbezogene Bundesförderung
- Landesförderung
- F&E Betriebsleistung
- Sonstige Erlöse

Dabei ist zu beachten, dass diese Werte aus Gründen der Validität, Nachvollziehbarkeit und Vergleichbarkeit mit dem publizierten Jahresabschluss das jeweilige Wirtschaftsjahr (1.7. – 30.6.) abbilden.

Beträge in TEUR	IST			VORSCHAU	
	2013/14	2014/15	2015/16	2017/18	2018/19
Betriebsaufwand incl Abschreibungen	45.969,55	47.353,31	49.985,86	55.858,30	57.279,20
Bundesförderungen	22.627,31	23.281,59	24.280,30	28.412,30	29.122,80
Landesförderungen	16.451,82	16.476,91	17.412,27	19.019,50	19.729,40
Betriebsleistung F&E	5.240,95	5.777,77	6.128,87	6.236,80	6.048,80
Sonstige Erlöse	1.649,47	1.817,04	2.164,42	2.189,70	2.378,20

Abb. 13: Entwicklung des Betriebsaufwandes vs. Bedeckung

7. Entwicklungen und Änderungen im Bereich der Angewandten Forschung und Entwicklung

Dem Bericht über F&E ist voranzuschicken, dass die Auswertung mit Bezug zu quantitativen Zahlen aufgrund der jährlichen bilanztechnischen Bewertung nur für einen Berichtszeitraum von Beginn zu Ende des jeweiligen Wirtschaftsjahres möglich ist und somit im ggst. einen Betrachtungszeitraum von 01.07.2015 bis 30.06.2016 umfasst. Eine Abgrenzung per 1.9. des jeweiligen Jahres würde eine Wiederholung des Jahresabschlusses für das Geschäftsfeld F&E und Neubewertung der Projekte erfordern, was leider nicht mit vertretbarem Aufwand durchführbar ist.

a) Forschungs- und Entwicklungskonzept

Im Berichtsjahr 2015/16 kommen erstmalig die quantitativen und qualitativen Ziele der neuen Hochschulstrategie „HANDS ON 2022“ zum Tragen, die mit Oktober 2015 verabschiedet und implementiert wurde.

Diese integrierte Hochschulstrategie definiert – ausgehend von übergeordneten Kernzielen – 24 strategische Teilziele in vier „Perspektiven“: „Lehr- und Forschungsangebot“, „Organisation und Kommunikation“, „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ und „Finanzen und Infrastruktur“.

Unmittelbaren Bezug zur F&E haben dabei die folgenden Teilziele der Perspektive „Lehr- und Forschungsangebot“:

Strategisches Teilziel 1:

Die FH JOANNEUM ist 2022 in den schon etablierten Themenfeldern präsent und sichtbar. Wir verfolgen innovative, am Bedarf von Wirtschaft und Gesellschaft orientierte Studienangebote und F&E-Projekte. Neue Themen und Trends werden frühzeitig erkannt und durch die Adaptierung von Studienangeboten oder die Schaffung neuer Angebote oder Spezialisierungen erschlossen.

Strategisches Teilziel 4:

Die FH JOANNEUM kooperiert in Lehre und Forschung mit international anerkannten Hochschulen und pflegt mit ausgewählten Hochschulen strategische Partnerschaften.

Strategisches Teilziel 6:

F&E-Aktivitäten finden an allen Instituten in relevantem Umfang statt und haben „Impact“ in der internationalen Scientific Community.

Strategisches Teilziel 7:

Wir bearbeiten anwendungsorientierte, interdisziplinäre Leuchtturmprojekte in identifizierten Forschungsschwerpunkten.

Strategisches Teilziel 8:

Als „Entrepreneurial University“ fördern wir die Verwertung von Innovationsprojekten und Forschungsergebnissen mit regionalen Partnern.

Zu allen Teilzielen wurden entsprechende Umsetzungsmaßnahmen für die Zielerreichung definiert, Kennzahlen und Zielwerte. Die Umsetzungsmaßnahmen wurden im ggst. Berichtsjahr begonnen und sind in Arbeit.

Zur Messung des Erfolgs der Strategie wurden 16 Key Performances Indicators (KPI) und Key Performance Results (KPR) definiert. Bezogen auf das Geschäftsfeld F&E sind folgende (strategische) KPR festzuhalten:

Betriebsleistung F&E

- Verfolgtes Ziel: Ausbau der Rolle als internationaler Akteur in der Forschung und regionaler Innovationspartner für Wirtschaft und Gesellschaft.
- Messgröße: Betriebsleistung F&E getrennt nach Auftragsprojekten, Förderprojekten, internationalen Projekten.
- Zielvorgabe: Zielvorgabe GEF/REK pro Institut = Budget.
- Zielwert (2022): 7 Mio € Betriebsleistung hausweit, mindestens € 50.000,- pro Transferzentrum; Anteil an Auftrags- und Förderprojekten im Department jeweils zwischen 40 % und 60 %, Anteil internationaler Projekte im Department mindestens 15 %.
- Betrachtungsebene: FHJ, Department, Transferzentrum.
- Art der Implementierung: Im Corporate Planner abgebildet.

Publikationen

- Verfolgtes Ziel: Impact in der Scientific Community.
- Messgröße: Anzahl facheinschlägiger wissenschaftlicher Publikationen von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern: davon: peer reviewed Journals, Konferenz-Proceedings nicht/peer reviewed, berufsfeldbezogene Medien, Bücher, Buchbeiträge, Patentanmeldungen/-erteilungen, abgeschlossene Dissertationen von FH-Mitarbeiterinnen bzw. FH-Mitarbeitern und/oder Habilitationen von FH-Mitarbeiterinnen bzw. FH-Mitarbeitern.
- Zielvorgabe: Zielvorgabe GEF/REK pro Institut.
- Zielwert: Nachhaltige Zielerreichung in der Mehrjahresbetrachtung.
- Betrachtungsebene: Institut
- Art der Implementierung: Selbsterfassung der MA in Wissensbilanztool.

Bezogen auf den Umsetzungsgrad der Implementierung ist festzuhalten, dass für den KPR Publikationen bis auf weiteres noch auf die Messung und Auswertung beruhend auf der Wissensbilanz zugegriffen wird, die bis dato eine Auswertung und Zielsetzung nur auf Unternehmensebene vorsieht.

KPR	Zielwert	Ergebnisse WJ 2015/16	Ergebnisse WJ 2014/15	Ergebnisse WJ 2013/14
Betriebsleistung F&E				
Jährliche hausweite Betriebsleistung in F&E (inkl. Bestandsveränderungen)	In 2022 ≥ 7 Mio €	€ 6.13 Mio €	€ 5.78 Mio €	5.24 Mio €
Minimale Betriebsleistung pro Transferzentrum	In 2022 ≥ 50T €	€ 0 (Transferzentren RAD, HEB, LOG, GUK, BVW, IDE) ¹	nicht verfügbar	nicht verfügbar
% der Gesamterlöse aus geförderter/Auftragsforschung	40%/60% to 60%/40%	58% / 42%	55 % / 45%	53% / 47%
% der Gesamterlöse aus internationalen Quellen	≥ 15%	19%	13%	17%
Publikationen				
Gesamtanzahl Publikationen FHJ	Steigend gegenüber Vorjahr	515	416	401

Abb. 14: KPRs für F&E Aktivitäten, Zielwerte und aktuelle Ergebnisse des WJ 2015-16 im Vergleich mit den WJ 2013/14 und 2014/15

¹ RAD Radiologietechnologie, HEB Hebammenwesen, LOG Logopädie, GUK gehobene Gesundheits- und Krankenpflege, BVW Bank- und Versicherungswirtschaft, IDE Industriedesign.

Die erste Hälfte des Jahres 2016 war geprägt durch eine F&E-Gebärungsprüfung des Bundesrechnungshofs. Die finalen Ergebnisse liegen derzeit noch nicht veröffentlicht vor. Weiters wurden im gleichen Zeitraum die institutionelle Evaluierung der FHJ sowie ein EFQM-Assessment durchgeführt. In allen drei Fällen wurden auch die F&E-Aktivitäten und Rahmenbedingungen bezogen auf Strukturen, Abläufe und Systeme in F&E geprüft und analysiert.

b) Wissens- und Technologietransfer

Im Berichtszeitraum wurden alle institutionalisierten Kooperationsaktivitäten mit den steirischen Wirtschafts- und Forschungsclustern (Eco World Styria, Mobilitätscluster, Human Technologiecluster) und weiteren Vereinen (u.a. Bionanonet, Austrian Aeronautics Industry group etc.) planmäßig fortgesetzt.

Bezogen auf Wissens- und Technologietransfer wurden Aktivitäten zu Leitthemen, die aktuelle Trends in Wirtschaft und Gesellschaft aufgreifen, besonders fokussiert. Diese Themen sind auch Bestandteil der qualitativen Überlegungen der Zukunftsentwicklung der FH JOANNEUM im Rahmen der Strategie HANDS ON 2022.

- **Leitthema „Healthy Aging“**

Das Thema „Healthy Aging“ deckt sich mit einem übergeordneten, interdisziplinären Forschungsschwerpunkt des Departments Gesundheitsstudien, in den darüber hinaus auch weitere Institute anderer Departments integriert sind (z.B. e-health, Gesundheitsmanagement im Tourismus). Zu diesem Schwerpunkt wurden im Berichtsjahr unterschiedliche Formate von intensiven Stakeholder-Dialogen von und mit Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern des Hauses durchgeführt. Dies umfasst u.a. Präsentationen auf forschungspolitischer Ebene (mit Vertreterinnen bzw. Vertretern themeneinschlägiger Vereine, Cluster und Landes- und Bundesregierung), themenübergreifende Strategieworkshops im Innen- und Außenverhältnis sowie diverse bilaterale Abstimmungen mit Interessensvertreterinnen bzw. -vertretern aus dem Gesundheitssektor. Weiters wurde an der Vorbereitung von drei einschlägigen Leuchtturmprojekten gearbeitet, die auf Prävention und trainingswissenschaftlicher Intervention bei metabolischem Syndrom, Adipositasprävention vom Babyalter an sowie Frailty Prevention und Interventionsmöglichkeiten aus Sicht der Gesundheitsberufe fokussierten und in deren Erarbeitung auch externe Stakeholder eingebunden waren.

- **Leitthema „Industrie 4.0“**

Im Berichtsjahr wurde die Reihe von „Round Table“-Veranstaltungen zum Rahmenthema Industrie 4.0 fortgesetzt und 2 Round Table-Veranstaltungen in Graz (15.10.15 Schwerpunkt Produktionsplanung, -steuerung und vertikale Integration) und Kapfenberg (17.3.16 Schwerpunkt Service Engineering) implementiert. Diese öffentlichen, insbesondere an TeilnehmerInnen aus der Wirtschaft adressierten Veranstaltungen sollen durch praxisnahe Key-Note Vorträge aktuelle Entwicklungen im Thema beleuchten und die einschlägigen Forschungskompetenzen der daran beteiligten Institute der FH JOANNEUM darstellen (Federführend beteiligt sind die Institute für Industrielwirtschaft und Produktionstechnik).

Weiters wurde mit der Planung der Einrichtung einer Forschungsinfrastruktur für ein „Smart Production Lab“ in Kapfenberg begonnen. Im Rahmen dieses rd. 500 m² großen Labors soll künftig an Voraussetzungen und Erfordernissen für die digitale Transformation von Unternehmen geforscht werden. Insbesondere sieht es sich auch als Wissensplattform, um einerseits Unternehmen entsprechende Kompetenzen vermitteln zu können, aber auch einer breiteren interessierten

Öffentlichkeit im Sinne eines „FAB LABS“ Zugang zu technologischen Infrastrukturen ermöglichen zu können.

- **Leitthema „Entrepreneurial University“**

Dieses Leitthema deckt sich auch mit dem strategischen Teilziel 8.

Um Ideen für einen Ausbau der Entrepreneurshipaktivitäten in Lehre und Forschung an der FH JOANNEUM zu sammeln, wurde auf Einladung der finnischen Rektorenkonferenz gemeinsam mit weiteren FH-Vertreterinnen bzw. FH-Vertretern aus Österreich 10/2015 eine Studienreise zu Fachhochschulen nach Finnland durchgeführt. Dabei wurde unter anderem die Entrepreneurship-Akademie der FH in Jyväskylä („JAMK“) besichtigt und Kooperationsgespräche mit der FH geführt. Die Erfahrungen wurden in Folgeterminen mit Vertreterinnen bzw. Vertretern der IV und der steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft intern vertieft und sollen Eingang in den Ausbau einschlägiger Ausbildungsmöglichkeiten an der FH JOANNEUM finden.

Aufbauend auf enge Beziehungen mit Finnland und JAMK wurde unter Einbindung dieses Partners sowie mit Partnern weiterer sieben europäischer Länder ein EU-Projekt zum Thema „Innohub – Universities of Applied Sciences as regional innovation hubs“ im INTERREG Europe Programm im Mai 2016 eingereicht. Der Fokus dieses Projektes liegt auf der Rolle und des Beitrags von Fachhochschulen als Impulsgeber für Innovationen und Wissenstransfer in regionalen Systemen und adressiert einschlägige Policy-Instrumente in den beteiligten Ländern, die durch die jeweilige Fachhochschule verbessert werden sollen.

Bezogen auf die Verwertung von F&E-Ergebnissen und Innovationen wurde die Kooperation mit dem Science Park Graz fortgesetzt. Diese umfasst eine monetäre Förderung des Betriebs und sowie die Wahrnehmung der Funktion im Projektbeirat. Die weitere Beteiligung der FH JOANNEUM für die neue Förderperiode des Science Parks Graz wurde zugesagt.

Auf Einladung des Science Parks Graz wurde auch die Jury des jährlich stattfindenden Ideenwettbewerbs „Start Up – Idea Competition“ mit einer Vertreterin der FH JOANNEUM besetzt und ein Preis überreicht.

Über die genannten zentral koordinierten/unterstützten Aktivitäten hinaus finden an den Instituten eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen und Vorträgen mit Bezug zu innovativen Entwicklungen und Forschungsinhalten regelmäßig statt, wie z.B. Innovationen in der Fahrzeugtechnik (Institut für Fahrzeugtechnik) oder Unternehmensführung in der Praxis (Institut für Industriewirtschaft), die insbesondere Wirtschaftspartner in den Programmablauf integrieren und besonderen Wert auf Wissenstransfer von der Praxis zur Wissenschaft und vice versa legen.

c) Forschungsprojekte

Dem Trend der letzten Jahre folgend, konnte auch im Berichtsjahr 15/16 ein deutliches Wachstum von rd. 6 % der Betriebsleistung der F&E-Aktivitäten erzielt werden. Über die letzten drei Wirtschaftsjahre hinweg (ab Beginn WJ 13/14) konnte somit ein Wachstum von rd. 24 % der Betriebsleistung realisiert werden. Auch die Anzahl der Publikationen hat deutlich zugenommen (Abbildung 14). Dabei wurde die größte Steigerung in der Kategorie „Artikel in Fachzeitschriften“ (+ 72) erzielt.

Die im Vorjahr verringerte Projektanzahl bei gleichzeitig größerem Anteil internationaler Erlöse ist auf eine verstärkte Bearbeitung von Förderprojekten mit größeren Volumina in (inter-)nationalen Programmen im Berichtsjahr zurückzuführen. Dies spiegelt sich auch in dem überwiegenden Anteil an geförderten Projekten mit rd. 58 % an den Gesamterlösen in Abbildung 13 wider.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Bezüglich Fördergeber sind im nationalen Umfeld primär die Förderschienen der FFG hervorzuheben. Im Berichtsjahr wurde an großen Strukturaufbauvorhaben im Programm COIN weiter gearbeitet, die schon in den Vorjahren eingeworben worden waren (darunter u.a. das „Health Perception Lab“ und die Projekte „EIPEC“ im Bereich der integrierten Leistungselektronik sowie „KMU goes mobile“ im Bereich der Softwareentwicklung). Weiters wurde die Implementierung von zwei „Research Studios Austria“ verfolgt, darunter das „JOANNEUM Power Electronics Center“ (Institut für Electronic Engineering in Kapfenberg) in dem an den Themen Erhöhung der Energieeffizienz elektronischer Komponenten und Leistungselektronik der Zukunft geforscht wird.

Darüber hinaus sind auch zahlreiche Aktivitäten in weiteren FFG-Programmen, wie z.B. kooperative Projekte mit zahlreichen Forschungs- und Wirtschaftspartnern in den Programmen „Stadt der Zukunft“ (Energiethemata), „Mobilität der Zukunft“ (Sensorik und IT-fokussierte Infrastrukturthemen) und im „Take-Off-Programm“ für die Luftfahrt festzuhalten.

Auch Ausbildungs- und Qualifizierungsthemen wurden in Projekten mit Schulen (Talente Regional Programme) und Wirtschaftspartnern in den Qualifizierungsnetzen der FFG bearbeitet.

Darüber hinaus trugen Projekte gefördert durch den Gesundheitsfonds im Themenumfeld Healthy Living and Ageing sowie dem Zukunftsfonds der steirischen Landesregierung zu den steigenden F&E-Erlösen bei.

Der im Berichtsjahr auf 19 % Anteil am Gesamterlös gestiegene internationale Erlös wurde überwiegend in der EU Förderschiene Erasmus Plus erzielt, darunter auch noch in Projekten aus den Life-Long Learning Programmen, einer Förderschiene der vorangegangenen EU-Förderperiode. Thematische Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen qualitätsorientierte Hochschulentwicklung und -management, Entrepreneurshipaktivitäten sowie Wissenstransfer zwischen verschiedenen Zielgruppen in regionalen Innovationssystemen bis zu länderübergreifenden Netzwerken. Neben diesen Programmen wurden auch Projekte im auslaufenden 7. EU-Rahmenprogramm (in den Bereichen Informationssysteme, Energie und e-Mobilität) und in diversen thematischen Spezialprogrammen, wie z.B. aus dem EU Joint-Undertaking (ENIAC) im Forschungsschwerpunkt „Automotive Electronics“ oder ein E-Health Projekt im CIP (Competitiveness & Innovation Framework Programme) bearbeitet.

Bezogen auf den Förderbereich war das Berichtsjahr 15/16 auch geprägt von der Vorbereitung großer Leuchtturmprojekte (entspricht einer Umsetzungsmaßnahme zu dem strategischen Teilziel 7). Dazu zählten Vorbereitungen mehrerer COIN-Strukturaufbauvorhaben, 3 F&E-Infrastrukturvorhaben, Vorbereitung und Einreichung von zwei Josef-Resselzentren bei der CDG sowie Mitarbeit bei der Vorbereitung und Einreichung eines Ludwig Boltzmann Instituts unter Koordination der Med Uni Graz.

Bei den Auftragsforschungsprojekten entfällt ein überwiegender Prozentsatz von 35 % der Gesamterlöse auf Aufträge von Großunternehmen. Schwerpunkte im Berichtsjahr 15/16 lagen im technischen Bereich bei den Themen Mobilität und Elektronik, im Softwareumfeld (z.B. Tools für den Softwareentwicklungsprozess und Einsatz von Software zur Verbesserung von IT-Prozessen) und der Entwicklung virtueller Prototypen und Produkte. Zunehmend wichtiger werden Themen im Gesundheitsbereich von Entwicklungen in der biomedizinischen Analytik für Pharmakonzerne bis hin zu verschiedenen innovativen Gesundheitsdienstleistungen in den Gesundheitsberufen und im Gesundheitsmanagement.

8. Finanzierung und Ressourcen

a) Relevante räumliche Veränderungen

In verschiedenen Bereichen werden Räumlichkeiten der Nutzungsänderung angepasst. Die relevanten Anpassungen sind hier erläutert.

Health Perception Lab (HPL)

Mit Nutzung ab Herbst 2013 werden in der Eggenberger Allee 11 Räumlichkeiten für das Health Perception Lab umgebaut und eingerichtet.

Das Health Perception Lab (HPL) an der FH JOANNEUM präsentiert sich als höchst innovatives Konzept. Als Novum in der österreichischen Sensoriklandschaft wird u.a. angewandte Sensorikforschung mit dem Fokus auf nachhaltige Gesundheitsförderung, Prävention und Therapie betrieben.

Schwerpunkte des HPL liegen z.B. in Sinnesschulungen und Trainings unterschiedlichster Zielgruppen wie zum Beispiel zur Erhaltung und Förderung des Geschmacks- und Geruchssinns bei Seniorinnen bzw. Senioren oder Personen mit chronischen Krankheiten. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und dem Public Health Bereich können Genussübungen und Übungen zu Körper- und Bewegungswahrnehmung sowie Bewegungskonzepte erarbeitet, durchgeführt und evaluiert werden. Durch den Einsatz effizienter und kreativer technischer Lösungen und digitaler Medien bieten wir Ihnen Strategien zur optimalen Umsetzung von Usability und Accessibility im Gesundheits- und Therapiebereich. Fundierte Unterstützung kann in der Entwicklung von sensorischen Lehr- und Lernprogrammen oder der Entwicklung und Evaluation von gesundheitsorientierten Produktkonzepten (z.B. diätetische Lebensmittel, Sportgetränke) geboten werden.

Zielgruppen sind Schwangere, Babys, Kinder & Jugendliche, erwachsene Männer und Frauen, SportlerInnen jeden Alters, Seniorinnen bzw. Senioren sowie Menschen mit ernährungsassoziierten Erkrankungen wie zum Beispiel Adipositas.

Das Health Perception Lab setzt sich aus folgenden Räumen zusammen: WC, Küche, Durchreiche, Verkostungsraum, Beobachtungsraum, Wahrnehmungsraum, Stillraum, Anamnese und Probenvorbereitung.

S1 und S2 Labor

Mit Nutzung ab Herbst 2013 werden in der Eggenberger Allee 13 im Bereich der Biomedizinischen Analytik Räumlichkeiten für ein S1 und ein S2 Labor umgebaut und eingerichtet.

Im S1 Labor wird im Rahmen von Projekten die Probenvorbereitung für analytische Fragestellungen durchgeführt, wobei der Fokus auf der Bestimmung von Metaboliten und Biomarker des oxidativen Stresses aus unterschiedlichen biologischen Matrices liegt.

Im S2 Labor werden vorwiegend F&E Experimente in den Gebieten der medizinischen und molekularen Mikrobiologie durchgeführt, wobei mit biologischen Arbeitsstoffen der Klasse 2 gearbeitet wird, die mitunter auch genetisch verändert sind (GVOs).

- Studiengang Elektronik und Computer Engineering

Mit Nutzung ab Herbst 2014 wird der Bachelor-Studiengang Elektronik & Technologiemanagement von Kapfenberg nach Graz gesiedelt und mit der Bezeichnung Elektronik und Computer Engineering am neuen Standort gestartet. Am Standort Graz haben bestehende Studiengänge ihren Bereich so stark als möglich verdichtet, damit die Eingliederung möglich ist. In diesem Zuge gibt es auch am Standort Kapfenberg die eine oder andere Veränderung.

Smart Factory LAB

Mit Nutzung ab Frühjahr 2017 wird in der Alten Poststraße 150 ein Umbau zu einem Smart Factory LAB für die Studiengänge Elektronik und Computer Engineering und Produktionstechnik und Organisation durchgeführt.

b) Das Verhältnis von Nutzfläche zu Studierendenzahl

An der FH JOANNEUM hat sich die Fläche, die direkt den Studiengängen zugeteilt ist (Nutzfläche der FH), in den Studienjahren 2013/14 bis 2015/16 nicht verändert. In dieser Zeit ist es auf Grund von Raumanpassungen, die sich durch kleinere Umbauten oder auch durch den einen oder anderen Raumtausch ergeben, zu Flächenänderungen gekommen.

Ab Herbst 2016 ist ein Zuwachs durch das Institut Gesundheits- und Krankenpflege erfolgt. Am Standort des LKH-Univ. Klinikum Graz werden Büros und Unterrichtsräumlichkeiten genutzt. Die Fläche erhöht sich mit dem Bedarf durch die wachsende Studierendenzahl.

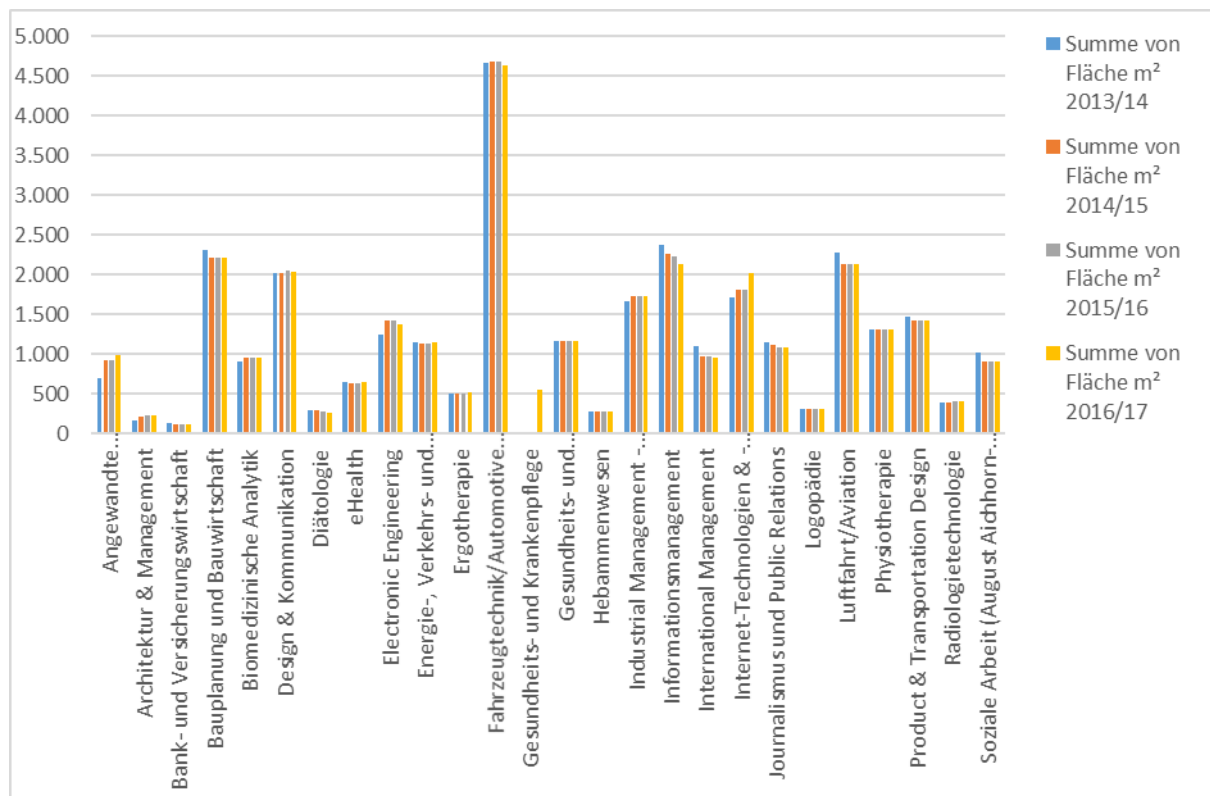


Abb. 15: Nutzfläche je Institut ab Herbst 2013

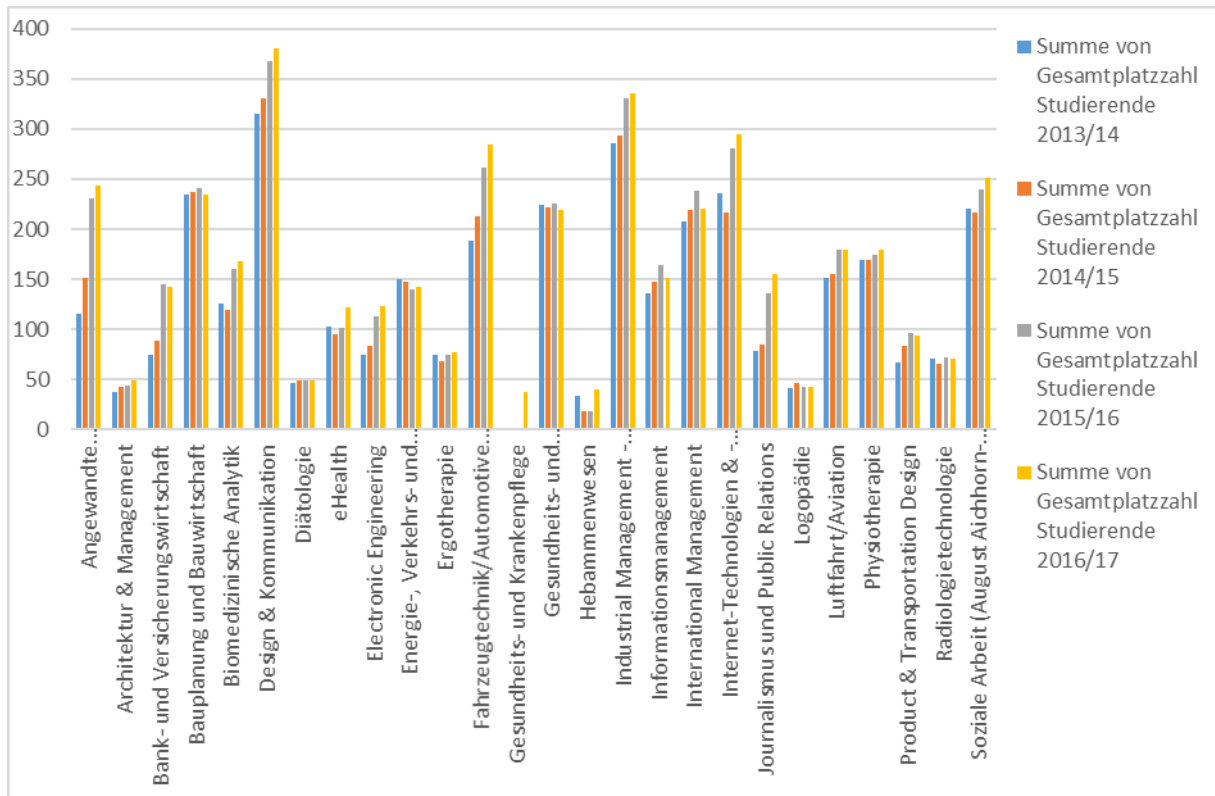


Abb. 16: Wachstum der Studierendenzahl seit Herbst 2013

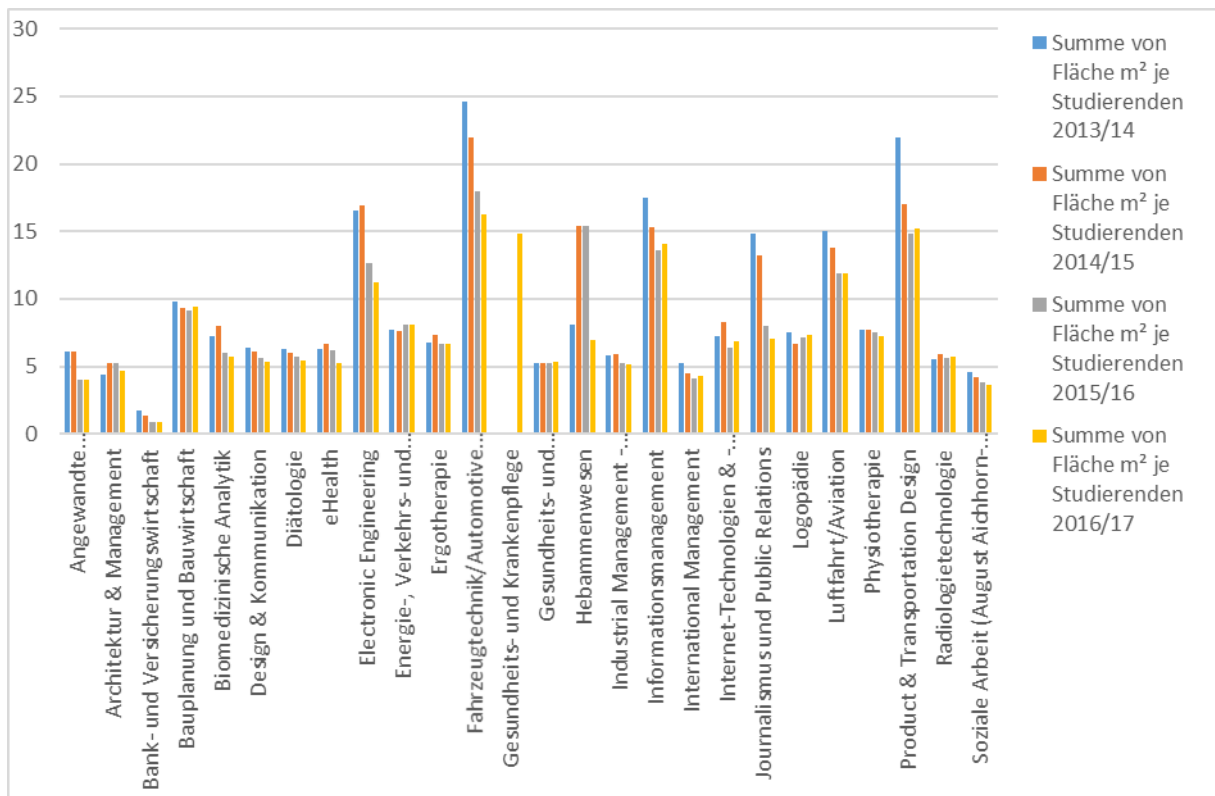


Abb. 17: Fläche je Studierendem

c) Nationale und internationale Kooperationen

a) Kooperationen der FH JOANNEUM mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern

Insgesamt ist die Anzahl der Partnerhochschulen im Studienjahr 2015/16 leicht angestiegen.

Partnerabkommen mit außereuropäischen Hochschulen (bzw. nicht ERASMUS): 60 – das sind um 4 mehr als im Vorjahr und entspricht einer Steigerung um 7 %.

Partnerabkommen mit europäischen Hochschulen (bzw. Erasmus): 203 – das sind um 12 mehr als im Vorjahr und entspricht einer Steigerung um 5 %.

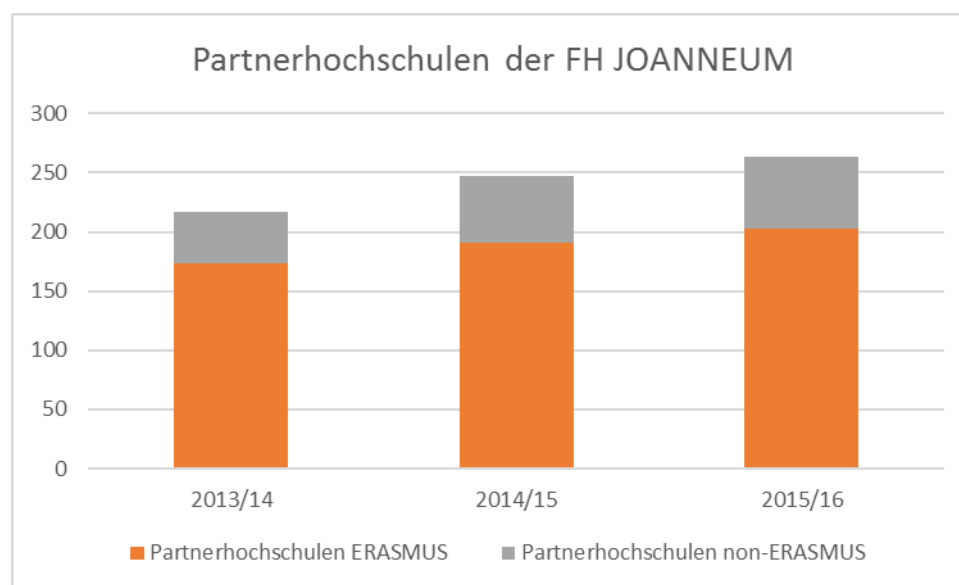


Abb.18 Partnerhochschulen der FH JOANNEUM

b) Entwicklungen im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Studierendenmobilität

Die Zahlen zur Studierendenmobilität weichen mitunter von jenen der BIS Meldung ab, da Kurzprogramme wie Summer Schools, Intensivprogramme, nicht über ERASMUS geförderte Praktika, Kurzzeitpraktika etc. in den Darstellungen in diesem Kapitel nicht berücksichtigt werden.

Auslandssemester:

Die Anzahl der Studierenden, die während ihres Studiums an der FH JOANNEUM ein Auslandssemester absolviert haben, scheint sich derzeit zu konsolidieren. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl leicht gesunken. Im Berichtszeitraum haben 243 Studierende ein Semester an einer Partnerhochschule verbracht (2014/15 waren es 260 Studierende). Auch bei den Incoming-Studierenden ist eine Konsolidierung sichtbar, waren es im Vorjahr 225 internationale Austauschstudierende, konnten wir im Berichtszeitraum 2015/16 223 Incomings an der FH JOANNEUM begrüßen.

Auslandspraktika:

Im Bereich der Studierendenpraktika im Rahmen von Erasmus+ konnte ein wesentlicher Anstieg verzeichnet werden. 2015/16 haben 160 Studierende der FH JOANNEUM ein solches absolviert (im Vergleichszeitraum 2014/15 waren es 133 Studierende). Dies ist auch auf die neue Möglichkeit eines Absolventinnen- bzw. Absolventenpraktikums zurückzuführen, das sich steigender Beliebtheit erfreut.

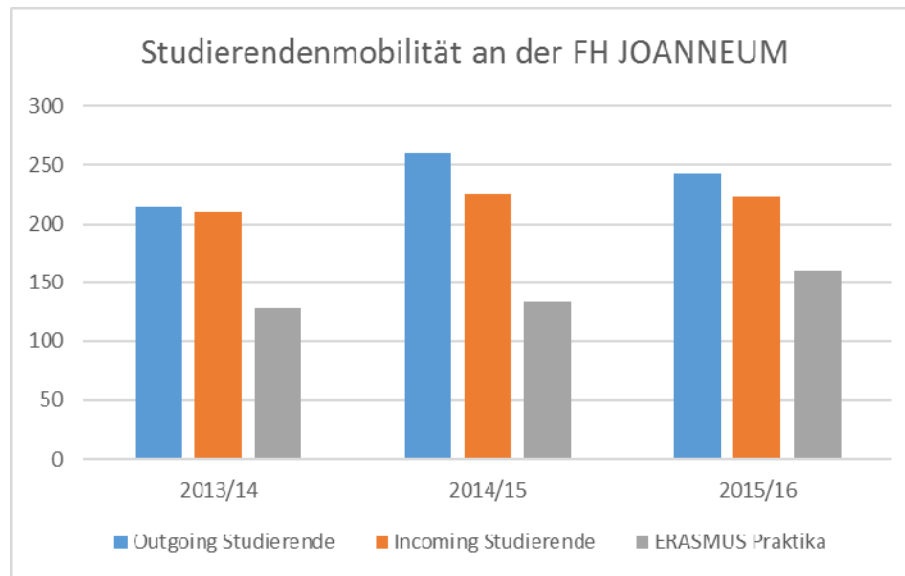


Abb. 19: Studierendenmobilität

Mobilität des Hochschulpersonals

Lehrendenmobilität:

Die Anzahl von Lehrenden, die eine Erasmus-Lehrendenmobilität absolvieren, ist im Berichtszeitraum gleichgeblieben, im Vergleich zu 2013/2014 gesunken. Haben 2013/14 noch 37 Lehrende ein Teaching Assignment an einer europäischen Partnerhochschule absolviert, waren es in den Jahren 2014/15 und 2015/16 nur mehr 22. Dieser starke Rückgang ist wahrscheinlich auf die Anhebung der Mindestlehrstunden von 5 auf 8 zurückzuführen, was einer Verlängerung der Aufenthaltsdauer gleichkommt. Das erschwert es den Lehrenden, ein Teaching-Assignment in ihrem Arbeitspensum unterzubringen und mit ihrer Unterrichtsverpflichtung an der FH JOANNEUM zu vereinbaren. Auch bei den Incoming-Lehrenden war dieser Trend feststellbar – waren es 2013/14 24 internationale Lehrende, die im Rahmen von Erasmus an der FH JOANNEUM unterrichtet haben, ist diese Zahl im Studienjahr 2014/15 auf 19 gesunken und auf diesem Niveau geblieben.

Staffmobilität:

Im Bereich der Mobilität des allgemeinen Hochschulpersonals konnte erfreulicherweise ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Waren es 2014/15 25 Personen, die ein Staff-Training an einer Partnerhochschule absolviert haben, haben im Berichtszeitraum 2015/16 28 MitarbeiterInnen der FH JOANNEUM diese Möglichkeit der Weiterbildung wahrgenommen. Dabei lässt sich ein Trend zu International Staff-Weeks erkennen. Diese werden von immer mehr Hochschulen angeboten und bieten eine ausgezeichnete Vernetzungs- und Lernmöglichkeit, was von unseren Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern gern in Anspruch genommen wird.

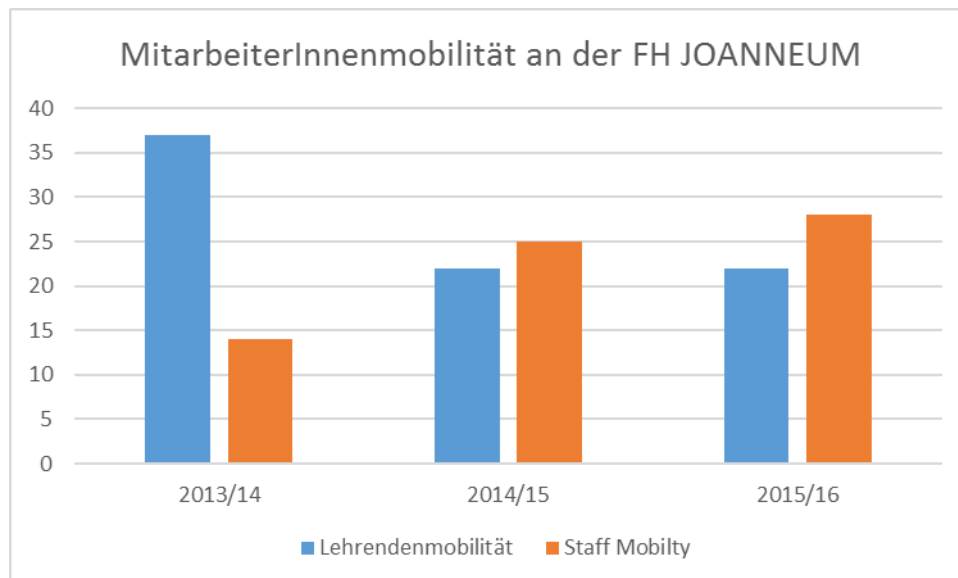


Abb. 20: Mobilität des Lehr- und Forschungspersonals

d) Qualitätsmanagementsystem

Die FH JOANNEUM hat sich 2012 dafür entschieden, das EFQM-Modell als Handlungsleitfaden für die weitere Unternehmensentwicklung heranzuziehen. Das EFQM-Modell ist ein Unternehmensmodell, das eine ganzheitliche Sicht auf Organisationen ermöglicht und ist besonders geeignet für Non-Profit-Organisationen, insbesondere für Hochschulen². Es ist ein Werkzeug, das Hilfestellung für den Aufbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung eines umfassenden Managementsystems gibt. Es soll helfen, eigene Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenziale auf Grundlage von Selbstbewertungen zu ermitteln und anzuregen, die Organisation kontinuierlich zu verbessern und die Unternehmensstrategie darauf auszurichten.

Die FH JOANNEUM hat es sich zur Selbstverpflichtung gemacht, ein exzellentes Managementsystem auf Basis eines zertifizierten Systems einzurichten. Im Strategiepapier wurde dieses Ziel als strategisches Teilziel verankert. Das Erreichen der offiziellen „Levels of Excellence“ (Stufen der Auszeichnung nach dem Excellence-Modell) dient als Messparameter um festzustellen, inwiefern die FH JOANNEUM sich kontinuierlich in Richtung einer exzellenten Organisation weiterentwickelt und Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung gesetzt hat.

Mit den bisherigen Initiativen der FH JOANNEUM konnten nachstehende Ergebnisse erzielt werden:

2011 – 2012: Pilotprojekt „EFQM@FH JOANNEUM“

Leitung: Peter Wilhelmer, Qualitätsentwicklung und -management

Ergebnis: Level "Committed to Excellence" für Pilotstudiengänge

2012–2013: Gesamtprojekt „EFQM@FH JOANNEUM“

Leitung: Peter Wilhelmer, Qualitätsentwicklung und -management

Ergebnis: Level "Committed to Excellence" für die FH JOANNEUM

² Zink, K. J., Seibert, S., ISO, TQM, EFQM und andere Verfahren, in: W. Benz, J. Kohler, K. Landfried, (Hrsg.), Handbuch Qualität in Studium und Lehre. Evaluation nutzen – Akkreditierung sichern – Profil schärfen! (Loseblatt-Ausgabe, Gruppe M: Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements, Kap. E 7.8), Stuttgart 2007, S. 1–19.

2014–2016: Projekt "Recognized for Excellence"

Leitung: Peter Wilhelmer, Qualitätsentwicklung und -management

Ergebnis: Level "Recognized for Excellence 3star" für die FH JOANNEUM

Weitere Initiativen wurden unmittelbar im Anschluss an das EFQM-Assessment im Mai 2016 geplant und befinden sich derzeit in Umsetzung. Details dazu siehe bitte im Abschnitt 10 b) des vorliegenden Berichts.

Die Weiterentwicklung der FH JOANNEUM auf Basis der Levels of Excellence nach dem EFQM-Modell entnehmen Sie nachstehender Darstellung:

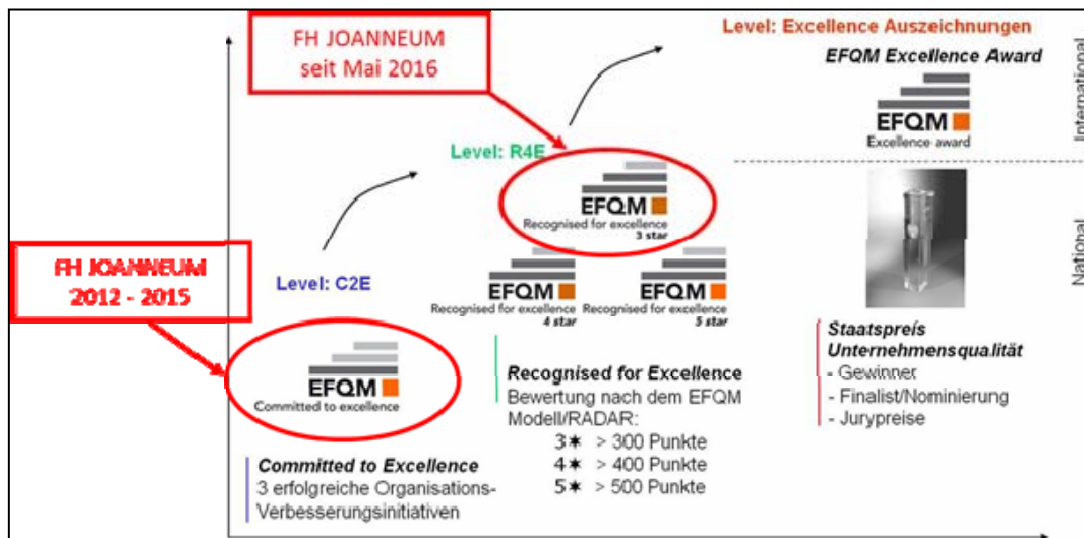


Abb. 21: Levels of Excellence; Quelle: qualityaustria

Die Entwicklung seit 2012 zeigt einen eindeutigen Trend „nach oben“. Das Ziel der FH JOANNEUM, mit jeder Initiative einen Schritt weiter in Richtung „Exzellenz“ zu gelangen, wurde bisher erreicht und bestätigt.

Interne Qualitätssicherungsmaßnahmen:

Wesentliche interne Qualitätssicherungsmaßnahmen resultierten in erster Linie aus der Selbstbewertung der FH JOANNEUM im Jahr 2014 im Zuge der laufenden EFQM-Initiative.

Zur Selbstbewertung wurden Interviews mit 24 Personen an der FH JOANNEUM im Zeitraum Juni – Juli 2014 durchgeführt. Wesentliche Inhalte der Interviews betrafen aktuelle Projekte an der FH JOANNEUM (Organisationsentwicklung, Personalentwicklungskonzept, students.net, Content Strategie, Studiengangänderungen, ...) an Hand der Fragen aus dem EFQM Staatspreis-Fragenkatalog 2014.

Zu den im Zuge der Interviews am häufigsten genannten Bereichen, die Potentiale aufwiesen, wurden entsprechende Maßnahmen formuliert und umgesetzt.

Nachstehende Maßnahmen wurden zur Verbesserung der Qualität innerhalb der identifizierten Bereiche abgeleitet (beispielhafte Aufzählung und Anmerkung zu Umsetzung bzw. Ergebnis):

Bereich mit Potenzial	Geplante Maßnahme	Umsetzung/Ergebnis
Strategie/Ziele/KPIs	Handlungsleitende Strategie und dazu passende KPIs formulieren	Projekt "HANDS ON 2022" (Handlungsleitende Strategie der FH JOANNEUM inklusive KPI formulieren für 2015 – 2022) unter Einbeziehung aller Stakeholder der FH JOANNEUM. Ergebnis: Umfassendes Strategiepapier inkl. KPIs, Freigabe September 2015 durch alle Gremien der FH JOANNEUM. Noch im Studienjahr wurden erste Ziele aus der Strategie umgesetzt und es wurde damit begonnen, die KPIs schrittweise in das Prozessmanagement zu integrieren.
Führung/Wertschätzung der MA	Skizze für Selbstverständnis einer Führungskraft an der FHJ erarbeiten	Entwicklung und Implementierung von Führungsleitsätzen der FH JOANNEUM.
Gesellschaftliches Umfeld	Alumni- und Arbeitgeberbefragung durchführen	Die erste Befragung von Studierenden im Abschlussemester („zukünftige Absolventinnen bzw. Absolventen) erfolgte im SS 2015 (damals nur Bachelor-Studiengänge). Eine weitere Befragung (Bachelor- und Masterstudiengänge) erfolgte im SS 2016. Befragungsinhalte (grob): A) Gründe der Bewerbung B) Studienbedingungen – allgemein und spezifische Aspekte des Studiums C) geplanter weiterer Werdegang nach dem Studienabschluss. Aus den Ergebnissen wurden Resümées gezogen und Empfehlungen abgeleitet (Beispiel: Änderungen bei der LV-Evaluierung).

Abb. 22: Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

Externe Qualitätssicherungsmaßnahmen:

Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse aus externen Qualitätssicherungsinitiativen resultierten in erster Linie aus der EFQM-Validierung C2E 2013 sowie aus der institutionellen Evaluierung 2010.

Maßgebliche Initiativen waren (beispielhafte Aufzählung):

- Finalisierung des Projekts MuT (Personalentwicklung und Harmonisierung des Entlohnungssystems);
- Fortsetzen der schrittweisen bologna-konformen Modularisierung von Studienplänen im Zuge von Änderungsanträgen, u.a. im Sinne einer Förderung der Studierendenmobilität sowie zur Schaffung einer entsprechenden Basis für Modulprüfungen (Verbesserung der Studierbarkeit durch Reduktion der Prüfungsdichte);
- Vorbereitung der Auswahl und Implementierung eines IT-Tools zur Unterstützung der Prozesse im Bereich der Mobilität von Studierenden und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern;
- Schaffung (und personelle Besetzung) einer neuen zentralen Funktion im Department „Gesundheitsstudien“; Aufgabe: Unterstützung im Bereich der F&E-Aktivitäten mit dem Ziel der

Harmonisierung der Vorgehensweisen bei F&E-Projekten (Antragsstellung bis Disseminierung bzw. Publikation von Ergebnissen).

Die Ergebnisse des institutionellen Audits 2016 durch die AQ Austria sowie des EFQM-Assessments durch die Quality Austria wurden ebenso noch im gegenständlichen Berichtszeitraum ausgewertet. Nachstehende Handlungsfelder wurden dabei identifiziert:

Benchmarking

wissensbasiertes Steuerungsinstrument

Prozessmanagement einschließlich Beschwerdemanagement

Entwicklung von Anwendung von KPIs/KPRs in Form eines unternehmensweiten Kennzahlenmanagements

Ökologie und Nachhaltigkeits- bzw. Sozialmanagement.

Folgende weitere Auswertung ist vorgesehen, wobei die angegebenen Prozentzahlen die Gewichtung angeben sollen, mit der weitere QM-Projekte in eine Prioritätenliste einfließen:

- a) Externe Sicht (50 %):
 - Nennung der Häufigkeit – Gutachtermeinung (30 %)
 - Exzellenzrelevanz (EFQM-Punkte) sowie AQ-Relevanz (20 %)
- b) Interne Sicht (50 %):
- c) Relevanz für Strategie (30 %)
- d) Bewertung durch Führungskräfte und Mitarbeitende (online-Befragung) (20 %)

Zudem hat sich ein Kernteam mit Blick auf die strategische Entwicklung des Qualitätsmanagements an der FH etabliert. Die Kernteammitglieder sollen auch in anderen Gremien der Hochschule aktiv teilnehmen, um dadurch einen Überblick und eine Gesamtvernetzung des Hauses in Sachen QM zu erreichen bzw. um QM-relevante Anliegen auch in anderen Gremien zu kommunizieren. Die Gesamtsicht des Hauses und die Kenntnis aller großen und kleinen Verbesserungsprojekte werden als wichtiger Baustein angesehen. Zum Kernteam sollen bei Bedarf aus den Reihen der Studiengangsleitung Kolleginnen bzw. Kollegen herangezogen werden.

Im Herbst 2016 wurde für die weitere Arbeit des Kernteams ein Zeitplan erarbeitet. Folgende Initiativen wurden noch im gegenständlichen Berichtszeitraum geplant:

- Auswahl und Priorisierung der Verbesserungspotenziale aus den Audits auf Basis des entworfenen Bewertungsmodells
- Weitere Entwicklung der Qualitätskultur und intensivere Einbindung der QBs Optimierung Prozessmanagement
- Inventarisierung, Analyse und Abstimmung ausgewählter Qualitätssicherungsinstrumente
- Analyse des Integrationspotenzials unserer Governance-Instrumente (strategisches Management, QM, Wissensbilanzierung heute und morgen)
- Kompetenzaufbau EFQM-Modell innerhalb der FHJ

e) Anhänge

Anhang 1 Interne Freigabeprotokolle

Detaillierte Zahlen, Daten und Fakten zu den Berichtsthemen finden Sie in den entsprechenden Geschäftsberichten und Wissensbilanzen auf unserer Homepage unter <https://fh-joanneum.at/hochschule/organisation/veroeffentlichungen>.

Änderungsantrag des Studienganges „Architektur“, Studiengangskennzahl 0235 (interne Änderungsnummer 040)

Erläuterungen zu geplanten Änderungen:

Veränderung der Zugangsvoraussetzungen

Die Zugangsvoraussetzungen des Studienganges werden dahingehend geändert, dass durch das Masterstudium in Verbindung mit den vorausgegangenen Studien die Berufszugangsregelung in EU-Mitgliedstaaten für ArchitektInnen erfüllt wird. Dafür sind im Rahmen der gesamten Ausbildung elf Kriterien zu erfüllen, die in Artikel 46, Absatz 2 der RICHTLINIE 2005/36/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 7. September 2005 (in der Fassung der Richtlinie 2013/55/EU) definiert werden. Zusätzlich ist es nun möglich, das Studium nicht nur in Deutsch sondern nach Bedarf in Englisch durchzuführen.

Weiterentwicklung der Projektarbeiten

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass Projektarbeiten sich didaktisch sehr gut eignen, um komplexe Inhalte fächerübergreifender Zusammenhänge zu vermitteln. Dieses verbessert eine Vertiefung der Inhalte der Grundlagenfächer.

Im Rahmen dieses Curriculums wurden neue Projektarbeiten im Grundstudium geschaffen, welche die bestehenden Projektarbeiten der Vertiefungsrichtungen ersetzen. Die Inhalte dieser Projektarbeiten korrespondieren dabei mit den Inhalten der wählbaren Vertiefungen und dem Grundstudiums des jeweiligen Semesters. Die Projektarbeiten ermöglichen somit eine profunde thematische Vertiefung des zentralen Entwurfsthemas.

Veränderung der Modularisierung

Die Modularisierung des Studiums wurde auf Basis der Evaluierungsergebnisse und der Diskussionen auf Departmentebene weiterentwickelt und angepasst. Die einzelnen Module gehen über ein Semester und entsprechen den allgemeinen Vorgaben der FH JOANNEUM.

Veränderung von Lehrveranstaltungen

Um eine bessere Darstellung der Lehrveranstaltungsinhalte zu erwirken wurden als Reaktion auf die Veränderungen der LV-Bezeichnungen im Bachelorstudium BBW folgende Bezeichnungen geändert:

- Änderung der Lehrveranstaltung Wohnbau in Städtisches Wohnungswesen.
- Änderung der Lehrveranstaltung Städtebau in Strategien im urbanen Raum.
- Änderung der Lehrveranstaltung Entwurf 3 (Städtebau) in Entwurf 3 (Entwerfen im urbanen Raum).
- Änderung der Lehrveranstaltung Lebenszykluskosten und Facility Management in Lebenszyklen von Gebäuden.

Folgende Lehrveranstaltungen wurden gelöscht:

- Projektarbeit Nachhaltigkeit und Energie 1
- Projektarbeit Nachhaltigkeit und Energie 2

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 25.04.2013

- Projektarbeit Nachhaltigkeit und Energie 3
- Projektarbeit Konstruktion & Bauen im Bestand 1
- Projektarbeit Konstruktion & Bauen im Bestand 2
- Projektarbeit Konstruktion & Bauen im Bestand 3
- Projektarbeit Raum & Design 1
- Projektarbeit Raum & Design 2
- Projektarbeit Raum & Design 3

Folgende Lehrveranstaltungen werden im Grundstudium neu angeboten:

- Projektarbeit 1
- Projektarbeit 2
- Projektarbeit 3

Eine Umstrukturierung der Module im Sinne der „Empfehlung der nationalen Bologna Follow-up Gruppe für die modulare Gestaltung der Lehrpläne sowie für die Aussetzung der ECTS-grading scale (Gottfried Bacher, Juli 2006)“ wurde durchgeführt.

Vergleich der ECTS – SWS und der geänderten Lehrveranstaltungen zwischen Curriculum 2010 und 2014

Die Anzahl der ECTS Punkte wurde nicht verändert. In den vier Semestern sind von den Studierenden in Summe mindestens 120 ECTS Punkte zu absolvieren. Die angebotenen ECTS teilen sich wie folgt auf:

96 ECTS - Grundstudium (verpflichtend)

24 ECTS - Vertiefungen (zwei aus drei möglichen Vertiefungsrichtungen sind verpflichtend auszuwählen)

In Summe werden gemäß vorliegendem Curriculum 75 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Die angebotenen SWS teilen sich wie folgt auf:

54 SWS - Grundstudium (verpflichtend)

In Summe 22 SWS - Vertiefungen (wobei nur zwei aus drei möglichen Vertiefungen verpflichtend auszuwählen sind)

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 25.04.2013

Gegenüberstellung der Curricula

Curriculum-Matrix ARC 2010				Curriculum-Matrix ARC 2014			
1. Semester		15 LV-Wochen		1. Semester		15 LV-Wochen	
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS-LP	LV-Nr.	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS-LP
GRUNDSTUDIUM (Grundstudium) 18				GRUNDSTUDIUM (Grundstudium) 22			
	Haus Technik Planung	TEC	2		Haus Technik Planung	TEC I	2
	Spezialgebiete der Gebäudelehre	ARC	1		Spezialgebiete der Gebäudelehre	ARU I	1
	Wohnbau	ARC	1		Städtisches Wohnungswesen	ARU I	2
	Projektentwicklung, internationale Projektentwicklung und PPP	PM	3		Projektentwicklung, internationale Projektentwicklung und PPP	PM I	3
	AK Kulturgeschichte und Baukunst	GET	2		AK Kulturgeschichte und Baukunst	AGK I	2
	Entwurf 1	ARC	5		Entwurf 1	ARU I	7
	Visualisierung 1	ARC	3		Visualisierung 1	ARU I	3
	Project Work and Presentation 1	FSK	1		Project Work and Presentation 1	AGK I	1
					Projektarbeit 1	TEC I	3
VERTIEFUNGSGRUNDSTUDIUM (Auswahl von 3 bis 5 LV-Wochen) 18				VERTIEFUNGSGRUNDSTUDIUM (Auswahl von 3 bis 5 LV-Wochen) 9			
Block 1 - Nachhaltigkeit und Energie 6				Block 1 - Nachhaltigkeit und Energie 3			
	Projektarbeit Nachhaltigkeit und Energie 1	NE I	3		Nachhaltiges Planen	NE I	2
	Nachhaltiges Planen	NE I	2		Energetik im Entwurf	NE I	1
	Energetik im Entwurf	NE I	1				
Block 2 - Konstrukt. & Bauen im Bestand 6				Block 2 - Konstrukt. & Bauen im Bestand 6			
	Projektarbeit Konstruktion & Bauen im Bestand 1	KBB I	3		Fassadenkonstruktion & Bauphysik	KBB I	2
	Fassadenkonstr. & Bauphysik	KBB I	2		Entwurfstrategien Bauen im Bestand	KBB I	1
	Entwurfstrategien Bauen im Bestand	KBB I	1				
Block 3 - Raum & Design 6				Block 3 - Raum & Design 3			
	Projektarbeit Raum & Design 1	RD I	3		Spezialgebiete der Gebäudelehre	RD I	2
	Spezialgebiete der Gebäudelehre	RD I	2		Raumklima & Akustik	RD I	1
	Raumklima & Akustik	RD I	1				
Summenzeile SWS: (Grundstudium + 3 Vertiefungsrichtungen)				Summenzeile SWS: (Grundstudium + 3 Vertiefungsrichtungen)			
Summenzeile ECTS: (Grundstudium + 2 Vertiefungsrichtungen)				Summenzeile ECTS: (Grundstudium + 2 Vertiefungsrichtungen)			
LVS = Summe SWS*LV-Wochen				LVS = Summe SWS*LV-Wochen			
Summe ASWS (inkl. Vertiefungen)				Summe ASWS (inkl. Vertiefungen)			
2. Semester		15 LV-Wochen		2. Semester		15 LV-Wochen	
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS-LP	LV-Nr.	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS-LP
GRUNDSTUDIUM (Grundstudium) 18				GRUNDSTUDIUM (Grundstudium) 22			
	Architekturtheorie + Baugeschichte	GET	2		Architekturtheorie + Baugeschichte	AGK II	2
	Tragwerksplanung und Gestaltung	TEC	2		Tragwerksplanung und Gestaltung	TEC II	2
	Entwurf 2	ARC	5		Entwurf 2	ARU II	7
	Visualisierung 2	ARC	3		Visualisierung 2	ARU II	3
	Ausschreibung und Vergabe	PM	3		Ausschreibung und Vergabe	PM II	3
	Lebenszykluskosten und Facility Management	PM	2		Lebenszyklen von Gebäuden	PM II	2
	Gebäudeanalyse	TEC	1		Gebäudeanalyse	ARU II	1
					Projektarbeit 2	TEC II	2
VERTIEFUNGSGRUNDSTUDIUM (Auswahl von 3 bis 5 LV-Wochen) 18				VERTIEFUNGSGRUNDSTUDIUM (Auswahl von 3 bis 5 LV-Wochen) 12			
Block 1 - Nachhaltigkeit und Energie 6				Block 1 - Nachhaltigkeit und Energie 4			
	Projektarbeit Nachhaltigkeit und Energie 2	NE2	2		Alternative Energiekonzepte	NE II	2
	Alternative Energiekonzepte	NE2	2		Entwerfen mit ökologischen Materialien	NE II	2
	Entwerfen mit ökologischen Materialien	NE2	2				
Block 2 - Konstrukt. & Bauen im Bestand 6				Block 2 - Konstrukt. & Bauen im Bestand 4			
	Projektarbeit Konstruktion & Bauen im Bestand 2	KBB2	2		Konstruktive Detailplanung	KBB II	2
	Konstruktive Detailplanung	KBB2	2		Denkmalpflege	KBB II	2
	Denkmalpflege	KBB2	2				
Block 3 - Raum & Design 6				Block 3 - Raum & Design 4			
	Projektarbeit Raum & Design 2	RD2	2		Industriedesign	RD II	2
	Industriedesign	RD2	2		Wahrnehmung, Licht Raum Farbe	RD II	2
	Wahrnehmung, Licht Raum Farbe	RD2	2				
Summenzeile SWS: (Grundstudium + 3 Vertiefungsrichtungen)				Summenzeile SWS: (Grundstudium + 3 Vertiefungsrichtungen)			
Summenzeile ECTS: (Grundstudium + 2 Vertiefungsrichtungen)				Summenzeile ECTS: (Grundstudium + 2 Vertiefungsrichtungen)			
LVS = Summe SWS*LV-Wochen				LVS = Summe SWS*LV-Wochen			
Summe ASWS (inkl. Vertiefungen)				Summe ASWS (inkl. Vertiefungen)			

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu
 Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,
 Version vom 25.04.2013

3. Semester 5 LV-Woche

LV-Nr.	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS-LP
GRUNDSTUDIUM (Prüfung)			16
	Entwurf 3 (Städtebau)	STR	5
	Städtebau	STR	2
	Project Work and Presentation 2	FSK	1
	AK Raumplanung	STR	2
	AK Projektmanagement	PM	3
	Freiraumplanung	ARC	3

NEUWEITUNGSSTUDIUM (Auswahl von 3 auf 3 reduziert)			21
Block 1 - Nachhaltigkeit und Energie			7
	Projektarbeit Nachhaltigkeit und Energie 3	NE3	3
	Nachhaltige Aspekte im Städtebau	NE3	2
	Ökologie + Raumentwicklung	NE3	2

Block 2 - Konstrukt. & Bauen im Bestand			7
	Projektarbeit Konstruktion & Bauen im Bestand 3	KBB3	3
	Neue Materialien in der Architektur	KBB3	2
	AK Revitalisierung	KBB3	2

Block 3 - Raum & Design			7
	Projektarbeit Raum & Design 3	RD3	3
	Digitales Gestalten	RD3	2
	Objektdesign	RD3	2

Summenzeile SWS: (Grundstudium + 3 Vertiefungsrichtungen)			30
Summenzeile ECTS: (Grundstudium + 2 Vertiefungsrichtungen)			
LVS = Summe SWS*LV-Wochen			
Summe ASWS (inkl. Vertiefungen)			

4. Semester 5 LV-Woche

LV-Nr.	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS-LP
GRUNDSTUDIUM (Prüfung)			30
	Ringvorlesung zur Diplomarbeit	DIA	1
	Diplomarbeit	DIA	24
	Seminar zur Diplomarbeit	DIA	1
	Professional Meetings & Kommunikation	FSP	2
	Projektsteuerung & O&A	PM	2
Summenzeile:			30
LVS = Summe SWS*LV-Wochen			

Summe über alle Semester			120
--------------------------	--	--	-----

Abkürzungen	
LV	Lehrveranstaltung
LVS	Lehrveranstaltungsstunde(n)
ALVS	Angebotene LVS
SWS	Semesterwochenstunde(n)
ASWS	Angebotene SWS
ECTS-L	ECTS-Leistungspunkte

Namensänderung: von "Entwurf 3 (Städtebau)" in "Entwurf 3 (Entwerfen im urbanen Raum), Erhöhung auf 4 SWS, + 1 ECTS
 Namensänderung: von "Städtebau" in "Strategien im urbanen Raum"
 Änderung: Reduzierung auf 2 Gruppen
 Änderung: Reduzierung auf 2 Gruppen
NEU

Entfall der LV
 Änderung: + 1 ECTS

Entfall der LV
 Änderung: + 1 ECTS

Entfall der LV
 Änderung: + 1 ECTS

Farblegende	
hellgrau	LVA unverändert
hellgrau	hellgrau: nur Namensänderung * *
gelb	Änderung
orange	Entfall der LV
rot	NEU

3. Semester 5 LV-Woche

LV-Nr.	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS-LP
GRUNDSTUDIUM (Prüfung)			20
	Entwurf 3 (Entwerfen im urbanen Raum)	ARU III	6
	Strategien im urbanen Raum	ARU III	2
	Project Work and Presentation 2	AGK III	1
	AK Raumplanung	ARU III	2
	AK Projektmanagement	PM III	3
	Freiraumplanung	ARU III	3
	Projektarbeit 3	TEC III	3

NEUWEITUNGSSTUDIUM (Auswahl von 3 auf 3 reduziert)			15
Block 1 - Nachhaltigkeit und Energie			5
	Nachhaltige Aspekte im Städtebau	NE III	2
	Ökologie + Raumentwicklung	NE III	3

Block 2 - Konstrukt. & Bauen im Bestand			5
	Neue Materialien in der Architektur	KBB III	2
	AK Revitalisierung	KBB III	3

Block 3 - Raum & Design			5
	Digitales Gestalten	RD III	2
	Objektdesign	RD III	3

Summenzeile SWS: (Grundstudium + 3 Vertiefungsrichtungen)			30
Summenzeile ECTS: (Grundstudium + 2 Vertiefungsrichtungen)			
LVS = Summe SWS*LV-Wochen			
Summe ASWS (inkl. Vertiefungen)			

4. Semester 5 LV-Woche

LV-Nr.	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS-LP
GRUNDSTUDIUM (Prüfung)			30
	Ringvorlesung zur Diplomarbeit	DIA	1
	Diplomarbeit	DIA	24
	Seminar zur Diplomarbeit	DIA	1
	Professional Meetings & Kommunikation	AGK IV	2
	Projektsteuerung & O&A	PM IV	2
Summenzeile:			30
LVS = Summe SWS*LV-Wochen			

Summe über alle Semester			120
--------------------------	--	--	-----

Abkürzungen	
LV	Lehrveranstaltung
LVS	Lehrveranstaltungsstunde(n)
ALVS	Angebotene LVS
SWS	Semesterwochenstunde(n)
ASWS	Angebotene SWS
ECTS-L	ECTS-Leistungspunkte

Die geplanten Änderungen sollen mit WS 2015/16 in den Studienbetrieb übernommen werden.

Beilagen:

- Statusblatt vom 06.10.2014
- Aktualisierte Gesamtversion des Antrages gemäß Statusblatt vom 06.10.2014
- Originalversion des Antrages zum direkten Vergleich der Änderungen zur Vorversion
- Schriftliche Freigabe der Abteilung FCR (Mail vom 16.10.2014)
- Schriftliche Freigabe durch den Innovationsausschuss des Kollegiums der FH JOANNEUM (Protokoll vom 23.10.2014)

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,


Version vom 25.04.2013

Anmerkungen seitens der Geschäftsführung der FH JOANNEUM (falls zutreffend):

Freigabe durch die Geschäftsführung:

Pfeiffer

Datum 10/11/2014

Riegler

Datum 11/11/14

**Änderungsantrag des Studienganges „Bauplanung und Bauwirtschaft“,
Studiengangskennzahl 0233
(interne Änderungsnummer 043)**

Erläuterungen zu geplanten Änderungen:

Die wesentlichen Änderungen des vorliegenden Antrages zum genehmigten Antrag 2008 lauten wie folgt:

Architekturausbildung

Der Bachelorstudiengang „Bauplanung und Bauwirtschaft“ wird mit den beiden Vertiefungsrichtungen „Architektur“ und „Ingenieurbau“ angeboten. Da von Seite der FH JOANNEUM für die Architekturausbildung bestehend aus das Bachelorstudium „Bauplanung und Bauwirtschaft“ Vertiefung Architektur und dem Masterstudium „Architektur“ die europäische Anerkennung der Architekturausbildung gemäß Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates angestrebt wird, müssen curriculare Veränderungen im Bereich der Architektur vorgenommen werden.

Modularisierung

In der neuen Struktur werden nur Lehrveranstaltungen innerhalb eines Semesters zu Modulen zusammengefasst (Bologna konform).

Inhaltliche Schwerpunkte

Im Rahmen von mehreren Entwicklungsteamsitzungen wurden die Struktur und die inhaltlichen Veränderungen diskutiert und abgestimmt. Lehrveranstaltungen mit geringfügigen Veränderungen des Namens bzw. semesterweise Verschiebungen und kleine Änderungen in der ECTS-Bewertungen wurden hier nicht angeführt. Detaillierte Informationen sind in der Vergleichstabelle angeführt.

(a) Veränderungen – Vertiefungsrichtung Architektur

Zusätzliche Lehrveranstaltungen mit architektonischem Schwerpunkt ersetzen Lehrveranstaltungen der Grundlagen, der Bauwirtschaft und des Projektmanagements. Basis dafür waren die Kriterien der EU-Richtlinie.

Neue Lehrveranstaltungen:

- Grundlagen Baurecht und Planverfassung (1 ECTS)
- Wohnbau (2 ECTS)
- Städtebau (2 ECTS)
- Projektarbeit Städtebau (3 ECTS)
- Kostenschätzung (3 ECTS)
- Bauphysik 2 (2 ECTS)

Umbenennungen von Lehrveranstaltungen:

- Innenraumgestaltung (3 ECTS) anstelle von Raumgestaltung (3 ECTS)
- Materialien in der Architektur (2 ECTS) statt Baustoffkunde 1 (1 ECTS)
- CAD Einführung (2 ECTS) statt CAD 1 (2 ECTS)
- Darstellungstechnik digital (1 ECTS) statt CAD 2 (2 ECTS)
- Tragwerksentwurf 1 bis 3 (11 ECTS) statt Tragwerkslehre 1 bis 3 (10 ECTS)
- Bestandsentwurf und Revitalisierung (4 ECTS) statt Revitalisierung (4 ECTS)

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 25.04.2013

Entfall von Lehrveranstaltungen:

- Einführung in die Baubetriebslehre (1 ECTS)
- Informatik 1 und 2 (4 ECTS)
- Bauverfahren im Hochbau (1 ECTS)
- Planungsablauf und Terminplanung (4 ECTS)
- Projektarbeit Design (4 ECTS)
- Kalkulation (2 ECTS)
- Projektarbeit Projektmanagement (4 ECTS)

(b) Veränderungen – Vertiefungsrichtung Ingenieurbau

Nur geringfügige Adaptierungen wurden vorgenommen.

Neue Lehrveranstaltungen:

- Bauinformatik (1 ECTS)
- Wirtschafts- und Arbeitsrecht (2 ECTS)
- Barrierefreies Bauen (1 ECTS)
- Kommunikation und Team (1 ECTS)

Umbenennung von Lehrveranstaltungen:

- Konstruktive Detaillösungen (5 ECTS) statt Projektarbeit Ingenieurbau (4 ECTS)
- Projektmanagement in der Praxis (2 ECTS) statt Projektarbeit Projektmanagement (4 ECTS)
- Interdisziplinäre Projektarbeit (6 ECTS) statt interdisziplinäres Entwerfen (7 ECTS)

Aufnahmeverfahren

Der Bewertungsschlüssel der einzelnen Kriterien des Aufnahmeverfahrens wird verändert, indem der Notendurchschnitt der Abschlussklasse nicht mehr einfließt. Dieser Anteil wird dem persönlichen Aufnahmegespräch aufgeschlagen. Daraus ergibt sich folgende Aufteilung:

- Schriftlicher Reihungstest (Teil 1 und 2) 50%
- Persönliches Aufnahmegespräch 35%
- Berufliche Erfahrung 5%
- Einschlägige Weiterbildungsveranstaltungen 5%
- Form der Bewerbung 5%

Bachelorarbeiten

Die Bachelorarbeiten werden um jeweils ein Semester verschoben. Folglich ist die 1. Bachelorarbeit im 5. Semester und die 2. Bachelorarbeit im 6. Semester. Ein weiterer Unterschied liegt in der ECTS-Bewertung. Im derzeit genehmigten Curriculum sind beide Bachelorarbeiten mit jeweils 2 ECTS gleich bewertet, im Rahmen dieses Antrags wird die 1. Bachelorarbeit mit 3 ECTS und die 2. Bachelorarbeit mit 5 ECTS bewertet.

Berufspraktikum

Das Berufspraktikum bleibt in seinem Arbeitsumfang mit 15 Arbeitswochen unverändert und findet im 6. Semester statt, lediglich die ECTS-Bewertung wird aufgrund des realen Workloads auf 24 ECTS angepasst.

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu
 Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,
 Version vom 25.04.2013

Kalkulation

Die Anzahl der ASWS ist gegenüber dem derzeit genehmigten Bachelorstudium mit 361 ASWS gegenüber 305 ASWS höher. Dies ist damit begründet, dass eine größere Spezialisierung in den beiden Vertiefungsrichtungen vorgenommen wird und andererseits die Betreuung der Bachelorarbeiten für 60 Studierende erstmalig in die Kalkulation einfließt (40 ASWS). Somit ergeben sich höhere Kosten für den Studiengang.

Gegenüberstellung Curriculum alt – neu:

Curriculum NEU			Curriculum 2008					
1. Semester			Kommentare	Kommentare	1. Semester			
LV-Bezeichnung	LV-Typ	ECTS-LP			LV-Bezeichnung	LV-Typ	ECTS-LP	
Hochbau 1	ILV	4	Namensänderung, Technisches Zeichnen zu Plandarstellung + CAD 1		Grundlagen Hochbau & Technisches Zeichnen	ILV	4	
Baustilkunde und Kulturgeschichte	VO	2				Baustilkunde und Kulturgeschichte	VO	2
Statik	ILV	3				Statik	ILV	3
Mathematik und Geometrie	ILV	3				Mathematik und Geometrie	ILV	3
Darstellende Geometrie	ILV	3				Darstellende Geometrie	ILV	4
General English for Architects and Engineers 1	SE	2				General English for Architects and Engineers 1	SE	2
Fokus Ingenieurbau								
Einführung in das Baubetriebslehre	VO	1	Namensänderung, nur mehr I-Zweig	Namensänderung, nur mehr für Ingenieure	Einführung in die Baubetriebslehre	VO	1	
Bauelemente und Arbeitsvorbereitung	ILV	3	Reduktion um 1 SWS: nur mehr I-Zweig, Zusammenlegung von Informatik 1+2	Reduktion um 1 SWS	Bauelemente und Arbeitsvorbereitung	ILV	3	
Informatik	SE	2		nur mehr I-Zweig	Informatik 1	SE	1	
Plandarstellung und CAD 1	SE	3	CAD I-Zweig + 1 SWS TZ	Aufteilung in I-Zweig und A-Zweig	CAD 1	SE	2	
Baustoffkunde	ILV	3	Zusammenlegung von Baustoffkunde 1+2 und Reduktion um 1 SWS	Aufteilung in I und A-Zweig	Baustoffkunde 1	VO	1	
Geologie und Gesteinskunde	VO	1			Geologie und Gesteinskunde	VO	1	
					Baustoffkunde 2	ILV	3	
Fokus Architektur								
Architektonisches und künstlerisches Gestalten 1	ILV	5			Architektonisches und künstlerisches Gestalten 1	SE	6	
Grundlagen Baurecht und Planverfassung	VO	1	Neu					
Einführung in das Entwerfen	ILV	3	vom 2. Semester ins 1. Semester verlegt					
CAD - Einführung	SE	2						
Materialien in der Architektur	VO	2	Baustoffkunde 1 für A-Zweig					
				entfällt	Bauelemente im Hochbau	VO	1	
Summenzeile: Gesamt		43			Summenzeile: Gesamt		37	
Summe gemeinsame LV's		17			Summe gemeinsame LV's		23	
Summe Vertiefung Architektur		13			Summe Vertiefung Architektur		7	
Summe Vertiefung Ingenieurbau		13			Summe Vertiefung Ingenieurbau		7	

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 25.04.2013

6. Semester

LV-Bezeichnung	LV-Typ	ECTS-LP
Fokus Ingenieurbau		
Seminar zum Berufspraktikum - Ingenieurbau	SE	1
Bachelorarbeit 2 - Ingenieurbau	BAC	5
Berufspraktikum - Ingenieurbau	BPR	24
Fokus Architektur		
- ArchitekturSeminar zum Berufspraktikum	SE	1
Bachelorarbeit 2 - Architektur	BAC	5
Berufspraktikum - Architektur	BPR	24
Summenzelle: Gesamt		60
Summe gemeinsame LV's		0
Summe Vertiefung Architektur		30
Summe Vertiefung Ingenieurbau		30
Summenzelle: Gesamt		304
Summe gemeinsame LV's		56
Summe Vertiefung Architektur		124
Summe Vertiefung Ingenieurbau		124

Gemeinsame Lehrveranstaltungen
Fokus Ingenieurbau
Fokus Architektur

aufgeteilt
aufgeteilt

aufgeteilt
vom 5. Semester
ECTS angepasst

aufgeteilt
vom 5. Semester
ECTS angepasst

6. Semester

LV-Bezeichnung	LV-Typ	ECTS-LP
Seminar zum Berufspraktikum	BPR	2
Berufspraktikum	BPR	28
Summenzelle: Gesamt		30
Summe gemeinsame LV's		30
Summe Vertiefung Architektur		0
Summe Vertiefung Ingenieurbau		0
Summenzelle: Gesamt		242
Summe gemeinsame LV's		118
Summe Vertiefung Architektur		62
Summe Vertiefung Ingenieurbau		62

Die geplanten Änderungen sollten mit dem WS 2015/16 in den Studienbetrieb übernommen werden.

Beilagen:

- Statusblatt vom 06.10.2014
- Aktualisierte Version des Antrages gemäß Statusblatt vom 06.10.2014
- Originalversion des Antrages zum direkten Vergleich der Änderungen zur Vorversion
- Schriftliche Freigabe der Abteilung FCR (Mail vom 10.11.2014)
- Schriftliche Freigabe durch den Innovationsausschuss des Kollegiums der FH JOANNEUM (Protokoll vom 23.10.2014)

Anmerkungen seitens der Geschäftsführung der FH JOANNEUM (falls zutreffend):

Freigabe durch die Geschäftsführung:


Pfeiffer
Datum 10/11/2014


Riegler
Datum 11/11/14

Änderungsantrag des Studienganges „Luftfahrt/Aviation“ (Master), Studiengangskennzahl 0588 (interne Änderungsnummer 044)

Erläuterungen zu geplanten Änderungen:

Die Anpassungen im vorliegenden Änderungsantrag umfassen drei Aspekte:

- Zusammenführung der bestehenden Vertiefungsrichtungen „Aeronautical Engineering“ und „Aviation Management“ in einen Wahlfachkatalog, um den Studierenden eine flexiblere Spezialisierung zu ermöglichen. Auf diese Weise können beide Ausprägungen in einem integrierten Curriculum nach individuellem Interesse kombiniert werden. Auch die bisher schon bestehenden „Advanced Elective Studies“ wurden in den Wahlfachkatalog aufgenommen. Hintergrund der Zusammenführung der Vertiefungsrichtung in ein einheitliches Curriculum mit Wahlfachkatalog sind primär die von Studierenden als unterschiedlich empfundenen Workloads innerhalb einer Vertiefungsrichtung als auch die Problematik, einen für beide Vertiefungen anwendbaren und vergleichbaren Reihungsschlüssel zu definieren. Derzeit werden BewerberInnen gemeinsam gereiht und zu Semesterbeginn den Vertiefungen zugeordnet – mit der Konsequenz, dass die Anzahl an einer Vertiefungsrichtung Interessierter sich nicht zwangsläufig mit den zur Betreuung verfügbaren Kapazitäten decken muss. Die im Curriculum enthaltenen „Advanced Elective Studies“ stellen eine hervorragende Möglichkeit dar, den Studierenden eine an deren Interessen ausgerichtete Spezialisierung zu ermöglichen. Jedoch stellt die damit verbundene „Abwahl“ von Lehrveranstaltungen administrativ-organisatorisch hohe Ansprüche, um diese gleichmäßig über die verbleibenden Gegenstände zu verteilen. Durch die Definition von Wahlfächern wird das bisherige „Abwahlprinzip“ umgekehrt und wahrt trotzdem die Möglichkeit einer zielgerichteten und flexiblen Vertiefung.
- Um den neuesten Entwicklungen in der Luftfahrtbranche Rechnung zu tragen, wurden einzelne Spezialvorlesungen gestrichen (Intellectual Property Rights, Customer Relations in Aviation, Legal Principles), neu gewichtet (CNS/ATM Systems, Aircraft Assembly, Engine Component Dynamics, Advanced Design & Mechanical Components, Heat Transfer, Chemistry & Fuels, Supply-Chain Management) oder in andere Lehrveranstaltungen integriert (etwa Innovation & Technology Management). Teilweise wurde dabei auch der LV-Name angepasst. Neu angebotene Themen umfassen Kolbenmaschinen, Luftfahrtmaterialien sowie zur Erhöhung der Durchlässigkeit ein Brückenkurs für Bachelor-AbsolventInnen des Maschinenbaus, der Elektrotechnik oder der Mechatronik/Automatisierungstechnik. Durch die Reduktion von Doppelgleisigkeiten sowie die Schärfung des Profils des Master-Studiengangs sollen die Studierenden noch fokussierter auf ihre Tätigkeiten in der Luftfahrtbranche vorbereitet werden.
- Die existierenden und zumeist semesterübergreifenden Module wurden aufgelöst, die Lehrveranstaltungen in neue Module mit einer einheitlichen Größe von 5 ECTS zusammengefasst. Diese einheitliche Modulgröße soll die Weiterentwicklung des Curriculums erleichtern.

Das geänderte Curriculum zielt auch darauf ab, Studierende noch stärker in am Institut laufende F&E-Aktivitäten einzubinden. Durch im 1. sowie 2. Semester wählbare Projekte ist auch eine längerfristige Mitarbeit an Forschungsaktivitäten und damit eine gezielte Vertiefung in spezielle Aspekte der Aeronautik möglich. Elective Studies ermöglichen zusätzlich den Besuch von Lehrveranstaltungen an

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu
 Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,
 Version vom 25.04.2013

anderen Studiengängen, Hochschulen oder unterstützen den Spracherwerb. Trotz Einführung eines Wahlfachkatalogs sinkt die Anzahl der angebotenen Lehrveranstaltungsstunden gegenüber dem bestehenden Curriculum um ca. 5%.

DERZEIT						
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester			
Statistics and Data Analysis	Database Systems	Professional Internship (Seminar / Advising)	Strategies and Visions in Aeronautics			
Intellectual Property Rights	Jet-Propulsion Technology		Professional Internship (Seminar / Advising)	Master's Thesis (Seminar / Advising)		
Quality Management	Aircraft Assembly					
Product Management and Marketing	Scientific Writing and Speaking in Aeronautics					
Human Factors 1	Chemistry and Fuels					
Aircraft Systems	Human Factors 2					
Aerospace Measurement Techniques	Maintenance Management					
Certification	Flight Control Systems				Industrial Management	
Hydraulics and Pneumatics	CNS/ATM Systems				Supply Chain Management	
Teams and Interactions	Heat Transfer				Finance	Air Transport
Advanced Aerodynamics	Advanced Aerodynamics				Business Analysis and Strategy Management	Legal Principles
Engine and Components Dynamics	Engine and Components Dynamics				Advanced Design and Mechanical Components	Innovation and Technology Management
Digital Avionic Systems	Digital Avionic Systems				Flight Operations	Advanced Project
					Customer Relations in Aviation	
44 ASWS (incl. AESTdy)	52 ASWS (incl. AESTdy)	8 ASWS			10 ASWS	
Engineering Subjects	Aircraft Technology	Aviation Management	Projects and Practical Work			
ASWS: 114		ALVS: 1710				
Advanced Elective Studies	Advanced Elective Studies					
Foreign Language	Foreign Language					

R

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 25.04.2013

NEU	STPL15 (Vers. 3)	Modulname zugeordnete LV's		(Klammer): mit Kürzung an SWS		
1. Semester (26 SWS)	2. Semester (27 SWS)	3. Semester	4. Semester	Elective Courses		
				1. Sem.	2. Sem.	
Human Factors (4/4) Human Factors (4/4)	Scientific Foundations (5/8) (Statistics & Data Analysis) (2/3) Database System (1/1) Scientific Wr. & Sp. in Aeron. (2/4)	Professional Internship (2/8) (Seminar / Advising)	Social Skills (4/6) Strategies and Visions In Aeron. (2/2) Teams & Interactions (2/4)	Project 1 (4/6)	Project 2 (4/6)	
Aerospace Electronic Systems (4/6) Digital Avionics Systems (3/3) (CNS/ATM Systems) (1/2)	Aircraft Systems (5/6) Aircraft Systems (2/2) Flight Control Systems (3/4)		Master's Thesis (2/10) (Seminar / Advising)	10x	New: Aeronautics for Mech. & Electr. Engrs. (2/2)	Aerospace Measurement Techniques (2/2)
Aircraft Design (5/7) Aircraft Assembly (1/1) (Engine Components Dyn.) (3/1) (Adv. Design & Mech. Comp.) (3/3)	Propulsion Systems (4/4) Jet-Propulsion Technology (2/2) New: Piston Engines (1/1) (Chemistry & Fuels) (1/1)			10x	Hydraulics & Pneumatics (2/2)	New: Aerospace Materials (2/2)
Thermo- and Aerodynamics (5/6) Heat Transfer (3/3) Fluid Mech. & Adv. Aerodyn. (2/2)	Air Transport (3/3) Maintenance Management (2/2) Air Transport Management (2/2)			6x	Elective Study 1 (2/0)	Elective Study 2 (2/0)
Aviation Management (4/3) Aviation Management & Strategic Support (2/4) (Innovation & Techn. Mgmt.) (1/3) Finance (1/1)	Aviation Industry (4/4) Industrial Management (2/2) (Supply-Chain-Management) (1/1)			12x	Product Management and Marketing (2/2)	Quality Management (2/2)
Elective Courses 1 (4/14)	Elective Courses 2 (4/14)			12x	Certification (2/2)	Flight Operations (2/2)
				(4/14)	(4/14)	
42	41	8	16			
Scientific Foundation	Aeronautical Engineering	Aviation Management	Specialization			
ASWS, neu: 307	Differenz ASWS: -6%	ALVS, neu: 1805	Differenz ALVS: -6%			

Beilagen:

- Statusblatt vom 01.12.2014
- Vollständige, überarbeitete Antragsversion gemäß Statusblatt vom 01.12.2014
- Vollständige Version des aktuellen Antrages (interne Änderungsnummer 023) zum direkten Vergleich der geplanten Änderungen zur Vorversion
- Schriftliche Freigabe der Abteilung FCR (Mail vom 11.12.2014)
- Schriftliche Freigabe durch den Innovationsausschuss des Kollegiums der FH JOANNEUM (Protokoll vom 18.12.2014)

Anmerkungen seitens der Geschäftsführung der FH JOANNEUM (falls zutreffend):

Freigabe durch die Geschäftsführung:

Pfeiffer

Datum

13.1.2015

Riegler

Datum

13/1/2015

**Änderungsantrag des Studienganges „Luftfahrt/Aviation“ (Bachelor),
 Studiengangskennzahl 0587
 (interne Änderungsnummer 045)**

Erläuterungen zu geplanten Änderungen:

Im zweiten Studiensemester wurde ein Wahlpflichtfach eingeführt. „Funksprechzeugnis“ ermöglicht auch weiterhin den an der ab dem 5. Semester angebotenen Vertiefungsrichtung „PilotIn“ interessierten Studierenden eine Vorbereitung auf den Erwerb der Linienpilotenlizenz, während die flugzeugtechnischen Lehrinhalte mit der neu angebotenen Lehrveranstaltung „Zulassung von Luftfahrzeugen“ komplettiert wurden.

Dieses zusätzliche Angebot folgt dem Bedarf der Luftfahrtindustrie nach fundierten Kenntnissen des Zulassungsprozesses sowie des EASA-Regelwerks. Zudem ist die Kenntnis des Zulassungsprozesses in der Luftfahrt eine wichtige Basis für die später angebotenen Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Konstruktion und Flugzeugbau. Dieser beeinflusst den Workflow in der Luftfahrttechnik wesentlich mit. Zur umfassenderen Vorbereitung auf die behördliche Prüfung zum „allgemeinen Funksprechzeugnis“ (AFZ) wird im 1. Semester zusätzlich das Freifach „Vertiefungsseminar zur Phraseologie“ eingeführt.

Curriculum alt		Curriculum neu	
1. Semester	2. Semester	1. Semester	2. Semester
Einführung in die Luftfahrt und internationale Luftfahrtorganisationen Luftfahrtnavigation Luftfahrttechnik (Principles of Flight) Phraseologie Meteorologie Luftfahrtrecht (Air Law) 12 ECTS Mechanische Technologie Grundlagen Konstruktion und Maschinenelemente 1 4 ECTS Angewandte Mathematik 1 Informatik und Programmieren 1 Physik 12 ECTS Aviation Industry English 2 ECTS Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen	Funksprechzeugnis 2 ECTS Betriebswirtschaftslehre 1 2 ECTS Grundlagen Konstruktion und Maschinenelemente 2 Werkstoffkunde 1 Mechanik 1 Grundlagen der Fluggerätelektronik 16 ECTS Angewandte Mathematik 2 Informatik und Programmieren 2 Wissenschaftliches Arbeiten und Statistik 8 ECTS English for Aeronautical Engineering 2 ECTS Luftfahrttechnik	Angewandte Mathematik 1 Informatik und Programmieren 1 Physik 12 ECTS Mechanische Technologie Grundlagen Konstruktion und Maschinenelemente 1 4 ECTS Einführung in die Luftfahrt und internationale Luftfahrtorganisationen Luftfahrtnavigation Luftfahrttechnik (Principles of Flight) Phraseologie Meteorologie Luftfahrtrecht (Air Law) 12 ECTS Aviation Industry English 2 ECTS Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen	Angewandte Mathematik 2 Informatik und Programmieren 2 Wissenschaftliches Arbeiten und Statistik 8 ECTS Grundlagen Konstruktion und Maschinenelemente 2 Werkstoffkunde 1 Mechanik 1 Grundlagen der Fluggerätelektronik 16 ECTS AFZ 2 ECTS Zertifizierung 2 ECTS Betriebswirtschaftslehre 1 2 ECTS English for Aeronautical Engineering 2 ECTS Luftfahrttechnik

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 25.04.2013

Beilagen:


- Statusblatt vom 01.12.2014
- Vollständige, überarbeitete Antragsversion gemäß Statusblatt vom 01.12.2014
- Vollständige Version des aktuellen Antrages (interne Änderungsnummer 022) zum direkten Vergleich der geplanten Änderungen zur Vorversion
- Schriftliche Freigabe der Abteilung FCR (Mail vom 11.12.2014)
- Schriftliche Freigabe durch den Innovationsausschuss des Kollegiums der FH JOANNEUM (Protokoll vom 18.12.2014)

Anmerkungen seitens der Geschäftsführung der FH JOANNEUM (falls zutreffend):

Freigabe durch die Geschäftsführung:


Pfeiffer

Datum 13.1.2015


Riegler

Datum 13/1/15

Änderungsantrag des Studienganges „Soziale Arbeit“ (Bachelor), Studiengangskennzahl 0416 (interne Änderungsnummer 046)

Erläuterungen zu geplanten Änderungen:

Nachstehende Änderungen sollen in Bezug auf das Aufnahmeverfahren bzw. Auswahlverfahren geändert werden:

1. Streichung des Notendurchschnitts der Abschlussklasse als gewichtetes Kriterium
2. Implementierung einer spezifischen Gruppe von Bewerber/innen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch.

Begründungen:

Ad 1: Der Notendurchschnitt der Abschlussklasse soll ersatzlos gestrichen werden, da die Berücksichtigung aus unserer bisherigen Erfahrung zu einer nicht begründbaren Benachteiligung von AbsolventInnen von Schulen und Schultypen mit hohem Anspruchsniveau führt.

Ad 2: Bewerber/innen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch sollen entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtgruppe der Bewerber/innen gesondert gereiht werden, da sie aus der bisherigen Erfahrung heraus aufgrund der hohen Anforderungen in Bezug auf die Arbeitsgeschwindigkeit (und somit Lesegeschwindigkeit) im Test in einer Gesamtreihung im Vergleich zu Bewerber/innen mit Deutsch als Muttersprache potenziell benachteiligt sind.

Beilagen:

- Statusblatt vom 13.01.2015
- Austauschseiten des Antrages gemäß Statusblatt vom 13.01.2015
- Originalseiten des Antrages zum direkten Vergleich der Änderungen zur Vorversion
- Schriftliche Freigabe der Abteilung FCR (Mail vom 14.01.2015)
- Schriftliche Freigabe durch den Innovationsausschuss des Kollegiums der FH JOANNEUM (Protokoll vom 12.02.2015)

Anmerkungen seitens der Geschäftsführung der FH JOANNEUM (falls zutreffend):

Freigabe durch die Geschäftsführung:


Pfeiffer

Datum 02/03/15


Riegler

Datum 02.03.2015

**Änderungsantrag des Studienganges „Massenspektrometrie und molekulare Analytik“,
 Studiengangskennzahl 0754
 (interne Änderungsnummer 047)**

Erläuterungen zu geplanten Änderungen:

Erfahrungsberichte der Lehrenden sowie intensive Feedbackgespräche mit den Studierenden der ersten Kohorte erfordern eine dringliche Curriculumsänderung des ersten Semesters bereits während des ersten Durchlaufs des Masterstudiums „Massenspektrometrie und molekulare Analytik“. Die so frühe Wahl der Wahlpflichtfächer, nämlich bereits im ersten Semester, hat zu unvorhergesehenen Konsequenzen für das zweite Semester geführt. Die Wahl zwischen einer Einführung bzw. einer Vertiefung in Chemie oder in Molekularbiologie war in das Curriculum aufgenommen worden, um alle Studierenden auf eine gleichwertige Basis in beiden Fachrichtungen zu bringen. Es hat sich allerdings gezeigt, dass bereits die Eingruppierung der Studierenden in die beiden Wahlpflichtfächer eine Herausforderung darstellt, da die fachlichen Voraussetzungen zu heterogen sind. Dadurch bedingt fehlen im Laufe des nächsten Semesters einigen Studierenden notwendige Kenntnisse in der jeweils anderen Fachrichtung, die aber Voraussetzung für das Verständnis der folgenden Lehrveranstaltungen darstellen. Die fachliche Vertiefung und Fokussierung ab dem dritten Semester in den Bereichen Massenspektrometrie oder molekulare Analytik bleibt natürlich nach wie vor Bestandteil des Masters; jedoch sollte für die Studierenden in den ersten beiden Semestern eine gemeinsame fachliche Basis geschaffen werden, die ab dem 3. Semester durch die Wahlpflichtfächer je nach Interesse vertieft wird. Im Rahmen der Qualitätssicherung des Masterstudiengangs „Massenspektrometrie und molekulare Analytik“ wird deshalb eine Curriculumsänderung mit dem Ziel die Wahlpflichtfächer in den Bereichen Chemie und Molekularbiologie als Pflichtfächer für alle Studierenden des ersten Semesters zu etablieren, angestrebt.

Um den Workload im ersten Semester auch nach Auflösung der Wahlpflichtfächer sicherzustellen, wurden die betreffenden Lehrveranstaltungen hinsichtlich deren Umfang wie folgt angepasst:

Curriculum bisher				
1. Semester				
LV-Bezeichnung	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ECTS
Chemie und Stöchiometrie I	3	1	3	5
Chromatographische und elektrophoretische Trennverfahren I	3	2	4	4
Statistische Verfahren - Datenaufbereitung und -analyse	2	1	2	4
Molekulare Zellbiologie, Genetik und Grundlagen der Gentechnologie I	3	1	3	3
Teammanagement & Social Media	1	1	1	3
Literaturdatenbanken und effektive Recherche	1	1	1	2
Wahlpflichtfächer				
Einführung in die Chemie (für Absolvent/inn/en von Bachelorstudiengängen mit biologischem Schwerpunkt; Synchronisierung Chemie)	3	1	3	4
Einführung in die Molekularbiologie (für Bachelor-Absolvent/inn/en mit chemisch-/technischem Schwerpunkt; Synchronisierung Molekularbiologie)	3	1	3	4
Chemie und Stöchiometrie II	3	1	3	5
Molekulare Zellbiologie, Genetik und Grundlagen der Gentechnologie II	3	1	3	5

Curriculum NEU					
1. Semester					
LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ECTS
Chemie und Stöchiometrie	ILV	5	2	7	7
Chromatographische und elektrophoretische Trennverfahren I	ILV	3	2	4	4
Statistische Verfahren - Datenaufbereitung und -analyse	ILV	2	1	2	4
Molekulare Zellbiologie, Genetik und Grundlagen der Gentechnologie	ILV	5	2	7	7
Teammanagement & Social Media	SE	1	1	1	2
Literaturdatenbanken und effektive Recherche	SE	1	1	1	2
Einführung in die Chemie	VO	2	1	2	2
Einführung in die Molekularbiologie	VO	2	1	2	2

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,
Version vom 27.02.2015

Beschreibung der durchgeführten Änderungen:

- „Chemie und Stöchiometrie I und II“ wurden zu einer Lehrveranstaltung zusammengefasst. Die Lehrveranstaltungsinhalte (Themen) wurden gekürzt um folgende Themen:
 - o Synthese von Biomolekülen
 - o Komplexe chemische Syntheseprozesse
 - o Elektrochemie
 - o Berechnung von nichtwässrigen MischungenDie Lehrveranstaltung erfüllt mit den Themengebieten, die weiterhin gelehrt werden, die Ansprüche an eine Lehrveranstaltung im Bereich des Basiswissens Chemie und Stöchiometrie. Die LV wird weiters durch einen e-learning Anteil unterstützt.
- Reduktion der Lehrveranstaltung „Teammanagement und Social Media“ von 3 auf 2 ECTS durch Kürzung der geforderten Seminararbeit.
- „Molekulare Zellbiologie, Genetik und Grundlagen der Gentechnologie I und II“ wurden zu einer Lehrveranstaltung zusammengefasst. Die Lehrveranstaltungsinhalte (Themen) wurden beibehalten, die Themen werden jedoch hinsichtlich deren Tiefe so optimiert, dass der Aufwand unter Beibehaltung der Qualität der Inhalte mit dem errechneten Workload von 7 ECTS übereinstimmt, die LV wird durch einen e-learning Anteil unterstützt.
- Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Chemie“ wurde von 4 auf 2 ECTS bei gleichzeitiger Verringerung der ASWS reduziert, wobei auch hier aufgrund des Einführungscharakters Lehrinhalte wegfallen.
- Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Molekularbiologie“ wurde von 4 auf 2 ECTS bei gleichzeitiger Verringerung der ASWS reduziert, wobei hier nachstehende Lehrveranstaltungsinhalte wegfallen:
Grundlagen und Anwendungsgebiete der Human- und Zytogenetik (Mutationen, Vererbung, Diagnostik). Vor allem die „Anwendungsgebiete“ haben bisher einen wesentlich Teil des Arbeitsumfanges dieser Lehrveranstaltung ausgemacht, wodurch die Reduktion des Workloads durch Wegfall dieses Themas gerechtfertigt ist.

Die geplanten Änderungen sind kostenneutral.

Beilagen:

- Statusblatt vom 07.05.2015
- Austauschseiten des Antrages gemäß Statusblatt vom 07.05.2015
- Originalseiten des Antrages zum direkten Vergleich der Änderungen zur Vorversion
- Schriftliche Freigabe der Abteilung FCR (Mail vom 15.06.2015)
- Schriftliche Freigabe durch den Innovationsausschuss des Kollegiums der FH JOANNEUM (Protokoll vom 18.06.2015)

Anmerkungen seitens der Geschäftsführung der FH JOANNEUM (falls zutreffend):

Freigabe durch die Geschäftsführung:


Pfeiffer

Datum 24.6.2015


Riegler

Datum 24.6.2015

Änderungsantrag des Studienganges „Communication, Media, Sound and Interaction Design“, Studiengangskennzahl 0374 (interne Änderungsnummer 048)

Erläuterungen zu geplanten Änderungen:

Im Zuge der Umsetzung des ersten Semesters hat sich herausgestellt, dass die bisherige Struktur mit Wahlpflichtfächern und den in vier Gruppen geteilten Projekten in Verbindung mit der ebenso in vier Gruppen geteilten Lehrveranstaltung „Design & Research“ im ersten Semester bei den Studierenden durchwegs für Unklarheiten sorgt. Es gab erheblichen Erklärungsbedarf, warum die Studierenden der verschiedenen Vertiefungsrichtungen ein Projekt wählen mussten, das thematisch der gewählten Vertiefungsrichtung zugeteilt wurde. Ebenso verhält es sich mit Lehrveranstaltungen, die bisher Bestandteil des Wahlfachkataloges waren. Ziel des Wahlfachkataloges war es, die Grundkenntnisse der Studierenden gezielt auf ein gemeinsames Niveau zu bringen. Auch hier bedurfte es umfassender Erklärungen, den jeweiligen Studierenden jene Wahllehrveranstaltungen zu empfehlen, die sie ganz individuell für das weitere Studium benötigen. Aus diesem Grund ist es nun Ziel des vorliegenden Änderungsantrages, die Struktur des Curriculums so anzupassen, dass diesen Unklarheiten in Hinkunft vorgebeugt wird, die curriculare Struktur auch für BewerberInnen von Vornherein klar ist und die Pflichtlehrveranstaltungen so konzipiert sind, dass alle Studierenden jedenfalls auf dasselbe Niveau kommen.

Somit werden nun einige Lehrveranstaltungen vom Wahl- in den Pflichtbereich verschoben bzw. gleich im ersten Semester bereits einer Vertiefungsrichtung zugeteilt. Analog dazu werden die Lehrveranstaltungen „Project Work“ sowie „Design and Research“ im ersten, zweiten und dritten Semester nach Vertiefungsrichtung und auch nach Lehrveranstaltungsart aufgeteilt (die Vorlesung im Pflichtbereich für alle und der Seminarteil in der jeweiligen Vertiefungsrichtung) und in jeweils nur einer Gruppe angeboten. Einige Lehrveranstaltungen werden geringfügig umbenannt, die Lehrveranstaltung „Excursion“ wurde vom vierten in das zweite Semester verschoben.

Die Neustrukturierung zieht auch einige Änderungen an Modulen nach sich, so werden nun im ersten Semester alle Pflichtlehrveranstaltungen dem neuen Modul „Design“ zugeteilt, im ersten Semester wird nun auch ein Modul SND 01 eingeführt, die Nummerierung der nachfolgenden Module SND verschiebt dadurch nach hinten. Die Module „PRO“ werden völlig aufgelöst, die betreffenden Lehrveranstaltungen werden den Modulen der Vertiefungsrichtungen MED, IAD, COD und SND zugeteilt.

Inhaltlich werden keinerlei Änderungen an Lehrveranstaltungen vorgenommen.

Die geplanten Änderungen sind kostenneutral, da keine neuen Gruppenteilungen dazukommen sondern nur bestehende Gruppen in die Vertiefungsrichtungen aufgeteilt werden.

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 27.02.2015

Gekennzeichnete Änderungen und Anmerkungen:

Curriculum-Matrix "Communication, Media, Sound and Interaction Design" NEU									Anmerkung zu Änderungen
1. Semester									
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
101	Media Theory	ILV	1	2	1,5	22,5	DESIGN	2	
102	Narratives and Dramaturgy	ILV	1	2	1,5	22,5	DESIGN	2	
103	Psychology of Perception	VO	1	1	1	15	DESIGN	1	
104	City of Design - Local Networks	ILV	1	2	1,5	22,5	DESIGN	1	
105	Marketing and Corporate Identities	SE	1	2	2	30	DESIGN	2	
108	Design Management & Strategic Design	VO	1	1	1	15	DESIGN	1	
121	Designing with Code	SE	1	2	2	30	DESIGN	2	
122	Design & Research 1	VO	1	1	1	1	DESIGN	1	Tausch mit Screendesign Seminaranteil in Fokusgruppen
Fokus Communication Design									
126	Visual Communication	SE	2	1	2	30	COD 01	4	
109	Design & Research 1 (COD)	SE	1	1	1	15	COD 01	4	Vorlesunganteil getrennt
110	Project Work 1 - Explore (COD)	PT	5	1	5	75	COD 01	8	Auf Foci aufgeteilt
Fokus Media Design									
128	Video Production and Postproduction	SE	2	1	2	30	MED 01	4	
109	Design & Research 1 (MED)	SE	1	1	1	15	MED 01	4	Stammt aus Wahlpflichtfach Vorlesunganteil getrennt
110	Project Work 1 - Explore (MED)	PT	5	1	5	75	MED 01	8	Auf Foci aufgeteilt
Fokus Interaction Design									
122	Interface and User Experience Design	SE	2	1	2	30	IAD 01	4	Zusammenlegung aus Wahlpflichtfach und LV Interfaces
109	Design & Research 1 (IAD)	SE	1	1	1	15	IAD 01	4	Vorlesunganteil getrennt
110	Project Work 1 - Explore (IAD)	PT	5	1	5	75	IAD 01	8	Auf Foci aufgeteilt
Fokus Sound Design									
125	Digital Sound Processing	SE	1	1	1	15	SND 01	4	
109	Design & Research 1 (SND)	SE	1	1	1	15	SND 01	4	Stammt aus Wahlpflichtfach Vorlesunganteil getrennt
110	Project Work 1 - Explore (SND)	PT	5	1	5	75	SND 01	8	Auf Foci aufgeteilt
Wahlpflichtfächer									
106	Interfaces	SE	1	1	1	15	WF	2	Aus Pflichtfach übernommen
123	3D Design	SE	1	1	1	15	WF	2	Name geändert
107	Screendesign	SE	1	1	1	15	WF	2	Aus Pflichtfach übernommen
127	Sound and Communication	VO	1	1	1	15	WF	2	
124	Audio Production and Postproduction	ILV	1	1	1	15	WF	2	Nur für SounddesignerInnen wählbar
Summenzeile:			17		47,5	698,5		30	
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			255						
2. Semester									
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
201	International Design Discourse 1	VO	1	1	1	15	RAD 01	1	
204	Design & Research 2	VO	1	1	1	15	RAD 01	1	Seminaranteil in Fokusgruppen
202	Leadership Lectures	ILV	1	2	1,5	22,5	BAM	2	
203	Project Management	ILV	1	2	1,5	22,5	BAM	2	
401	Excursion	SE	1	4	4	60	EX	2	Aus dem 4.Semester vorgezogen
Fokus Communication Design									
211	Print Production	ILV	3	1	3	45	COD 02	3	
212	Interactive Infosystems	SE	2	1	2	30	COD 02	3	
213	Presentation Strategies	SE	2	1	2	30	COD 02	3	
204	Design & Research 2 (COD)	SE	2	1	2	30	COD 02	2	Vorlesunganteil getrennt
205	Project Work 2 - Experiment (COD)	PT	6	1	6	90	COD 02	11	Auf Foci aufgeteilt
Fokus Media Design									
221	Dynamic Media 1	SE	2	1	2	30	MED 02	3	
222	Video and Animation 1	SE	3	1	3	45	MED 02	3	
223	Story and Visualisation 1	SE	2	1	2	30	MED 02	3	
204	Design & Research 2 (MED)	SE	2	1	2	30	MED 02	2	Vorlesunganteil getrennt
205	Project Work 2 - Experiment (MED)	PT	6	1	6	90	MED 02	11	Auf Foci aufgeteilt
Fokus Interaction Design									
231	Interaction Design 1	SE	3	1	3	45	IAD 02	3	
232	User Experience Design 1	SE	2	1	2	30	IAD 02	3	
233	App Design 1	SE	2	1	2	30	IAD 02	3	
204	Design & Research 2 (IAD)	SE	2	1	2	30	IAD 02	2	Vorlesunganteil getrennt
205	Project Work 2 - Experiment (IAD)	PT	6	1	6	90	IAD 02	11	Auf Foci aufgeteilt
Fokus Sound Design									
241	Acoustic Ecology - Theory and Practice	VO	2	1	2	30	SND 02	3	
242	Surroundsound and Spatialisation Techniques	SE	2	1	2	30	SND 02	3	
243	Sound and Interaction Design	SE	3	1	3	45	SND 02	3	
204	Design & Research 2 (SND)	SE	2	1	2	30	SND 02	2	Vorlesunganteil getrennt
205	Project Work 2 - Experiment (SND)	PT	6	1	6	90	SND 02	11	Auf Foci aufgeteilt
Summenzeile:			20		69	1035		30	
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			300						

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 27.02.2015

3. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppe	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
301	Proseminar Master's Thesis	SE	1	2	2	30	RAD 02	2
302	Future Design Lab	VO	1	1	1	15	RAD 02	1
303	International Design Discourse 2	VO	1	1	1	15	RAD 02	1
305	Design & Research 3	VO	1	1	1	15	RAD 02	1
304	Final Crit	SE	1	2	2	30	RAD 02	2
Fokus Communication Design								
311	Creation and Conception	SE	2	1	2	30	COD 03	3
312	Digital Production	SE	2	1	2	30	COD 03	2
313	Visual Analysis	SE	1	1	1	15	COD 03	2
305	Design & Research 3 (COD)	SE	1	1	1	15	COD 03	2
306	Project Work 3 - Product (COD)	PT	7	1	7	105	COD 03	14
Fokus Media Design								
321	Dynamic Media 2	SE	2	1	2	30	MED 03	3
322	Video and Animation 2	SE	2	1	2	30	MED 03	3
323	Story and Visualisation 2	SE	1	1	1	15	MED 03	1
305	Design & Research 3 (MED)	SE	1	1	1	15	MED 03	2
306	Project Work 3 - Product (MED)	PT	7	1	7	105	MED 03	14
Fokus Interaction Design								
331	Interaction Design 2	SE	2	1	2	30	IAD 03	3
332	User Experience Design 2	SE	1	1	1	15	IAD 03	2
333	App Design 2	SE	2	1	2	30	IAD 03	2
305	Design & Research 3 (IAD)	SE	1	1	1	15	IAD 03	2
306	Project Work 3 - Product (IAD)	PT	7	1	7	105	IAD 03	14
Fokus Sound Design								
341	Sonification and Acoustic Displays	SE	2	1	2	30	SND 03	3
342	Advanced Postproduction	SE	1	1	1	15	SND 03	2
343	Physical Modelling of Sound and Material Science	SE	2	1	2	30	SND 03	2
305	Design & Research 3 (SND)	SE	1	1	1	15	SND 03	2
306	Project Work 3 - Product (SND)	PT	7	1	7	105	SND 03	14
Summenzeile:			18		59	885		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			270					
4. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppe	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
401	Seminar for Master's Thesis	SE	2	1	2	60	MAS	2
403	Master's Thesis	MA	0	1	0	0	MAS	30
Summenzeile:			2		6	60		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			30					
Summe über alle Semester			57		182	2679		120
Summe über alle Semester			855					

Beilagen:

- Statusblatt vom 09.04.2015
- Antragsversion gemäß Statusblatt vom 09.04.2015
- Derzeit gültige Version des Antrages zum direkten Vergleich der Änderungen zur Vorversion
- Schriftliche Freigabe der Abteilung FCR (Mail vom 30.04.2015)
- Schriftliche Freigabe durch den Innovationsausschuss des Kollegiums der FH JOANNEUM (Protokollauszug der Sitzung vom 16.04.2015)

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 27.02.2015

Anmerkungen seitens der Geschäftsführung der FH JOANNEUM (falls zutreffend):

Freigabe durch die Geschäftsführung:

Pfeiffer

Datum _____

30.4.2015

Riegler

Datum _____

30/4/15

**Änderungsantrag des Studienganges „Architektur“, Studiengangskennzahl 0235
(interne Änderungsnummer 053)**

Erläuterungen zu geplanten Änderungen:

Seitens des zuständigen Ministeriums wurden nachstehende Änderungen der Zugangsvoraussetzungen gefordert, um die Voraussetzungen für eine Notifizierung des Studienganges zu gewährleisten:

1. Änderung von Formulierungen:

Derzeitige Formulierung:

Die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen wird im Zweifelsfall durch (den Leiter/die Leiterin des Lehr- und Forschungspersonals) geprüft.

Neue Formulierung:

Die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen wird durch das studienrechtliche Organ der FH Joanneum geprüft.

Derzeitige Formulierung:

BewerberInnen haben als Zugangsvoraussetzungen Unterlagen vorzulegen, anhand derer die FH Joanneum überprüfen kann, ob mit Abschluss des Masterstudiums an der FH Joanneum in der Zusammenschau mit dem bereits erfolgreich abgeschlossenen Bachelorstudium der Architektur „Bauplanung und Bauwirtschaft – Studienzweig Architektur“ bzw. einem diesem vergleichbaren und gleichwertigen erfolgreich abgeschlossenen Studium eine Ausbildung als ArchitektIn gemäß RICHTLINIE 2005/36/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 7. September 2005 (in der Fassung der Richtlinie 2013/55/EU vom 20. November 2013) stattgefunden hat.

Neue Formulierung:

BewerberInnen haben als Zugangsvoraussetzungen Unterlagen vorzulegen, anhand derer die FH Joanneum überprüfen kann, ob mit Abschluss des Masterstudiums an der FH Joanneum in der Zusammenschau mit dem bereits erfolgreich abgeschlossenen Bachelorstudium „Bauplanung und Bauwirtschaft – Studienzweig Architektur“ oder einem anderen erfolgreich abgeschlossenen Bachelorstudium der Architektur eine Ausbildung als ArchitektIn gemäß RICHTLINIE 2005/36/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 7. September 2005 (in der Fassung der Richtlinie 2013/55/EU vom 20. November 2013) stattgefunden hat.

2. Streichungen

Streichung des folgenden Satzes:

- b. einem Bachelorstudium der Architektur vergleichbarer und gleichwertiger Studienabschluss

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,
Version vom 27.02.2015

Beilagen:


- Statusblatt vom 13.10.2015
- Aktualisierte Seiten des Antrages gemäß Statusblatt vom 13.10.2015
- Originalseiten des Antrages zum direkten Vergleich der Änderungen zur Vorversion
- Schriftliche Freigabe der Abteilung FCR (Mail vom 20.10.2015)
- Schriftliche Freigabe durch den Innovationsausschuss des Kollegiums der FH JOANNEUM (Protokoll vom 21.10.2015)

Anmerkungen seitens der Geschäftsführung der FH JOANNEUM (falls zutreffend):

Freigabe durch die Geschäftsführung:

Pfeiffer

Datum 2.11.15

Riegler

Datum 30/10/15

**Änderungsantrag des Bachelor-Studienganges „Fahrzeugtechnik/Automotive Engineering“,
 Studiengangskennzahl 0679
 (interne Änderungsnummer 054)**

Erläuterungen zu geplanten Änderungen:

1. Curriculare Änderungen:

Der Bedarf einer Verschiebung von Lehrveranstaltungen hat sich aus einer Abstimmung im Lehrkollegium des Studienganges ergeben, die zur Qualitätssicherung durchgeführt wurde. Aus der Abstimmung hat sich eine Verschiebung in den höheren Semestern unter den angewandten Lehrveranstaltungen aus MEM und VKM, wie nachstehend dargestellt, ergeben.

Ausgehend von der Vorverlagerung der LV „Maschinenelemente“ ins vierte Semester und die damit verbundenen weiteren Korrekturen/Verschiebungen von LV wird gewährleistet, dass die betreffenden LV-Inhalte konsekutiv aufeinander aufbauen und optimal im Sinne des Kompetenzaufbaus abgestimmt sind.

Curriculum									Kommentar zur Änderung
3. Semester									
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
b301	Ingenieurmathematik 3	ILV	4	2	5	75	BMOD19	5	
b302	Technische Mechanik 2 (Kinematik)	ILV	3	2	4	60	BMOD20	4	
b309	Festigkeitslehre 2	ILV	3	1	3	45	BMOD25	4	Verringerung der Gruppenteilung - Formalfehler wurde ausgebessert; keine Änderung der ASWS
b303	Thermodynamik 1	ILV	4	2	6	90	BMOD21	5	
b304	Elektrische Maschinen und Inverter	ILV	2	1	2	30	BMOD23	3	
b305	Werkstoffkunde 2	VO	2	1	2	30	BMOD24	2	
b306	Elektronische Systeme	ILV	2	1	2	30	BMOD32	3	
b308	Elektroniklabor	LB	2	3	6	90	BMOD26	2	
b310	English for Automotive Engineers 2	SE	2	3	6	90	BMOD28	2	
Summenzeile:			24		36	540		30	
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			360						

4. Semester									
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS	
b501	Maschinenelemente	ILV	3	3	5	75	BMOD37	4	Verschiebung aus dem 5. Semester
b401	Technische Mechanik 3 (Kinetik)	ILV	4	2	5	75	BMOD11	5	Erhöhung der Gruppenteilung - Formalfehler wurde ausgebessert; keine Änderung der ASWS
b402	Thermodynamik 2	ILV	4	2	6	90	BMOD22	5	
b406	Regelungstechnik	ILV	2	1	3	45	BMOD48	2	
b407	CAx1	ILV	3	3	7	105	BMOD33	4	
b503	Kolben- und Verbrennungskraftmaschinen 1	VO	3	1	3	45	BMOD39	2	Verschiebung aus dem 5. Semester; Reduktion von 3 auf 2 ECTS
b405	Bachelorarbeit 1	BA	1	7	7	105	BMOD31	4	
b409	Mechatroniklabor	LB	2	3	6	90	BMOD35	2	
b410	The Global Workplace 1	SE	2	3	6	90	BMOD36	2	
Summenzeile:			24		48	720		30	
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			360						

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 27.02.2015

5. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
b403	Fahrdynamik	ILV	2	1	2	30	BMOD30	2
b404	Fahrwerktechnik	ILV	2	1	2	30	BMOD30	2
b502	Strömungsmechanik	ILV	4	2	5	75	BMOD38	5
b509	Getriebebau	VO	2	1	2	30	BMOD16	2
b408	Fahrzeug, Industrie und Umwelt	VO	2	1	2	30	BMOD34	2
b604	Kolben- und Verbrennungskraftmaschinen 2	ILV	2	1	2	30	BMOD16	4
b504	Elektrische und physikalische Messungen im Fahrzeug	ILV	4	3	6	90	BMOD40	4
b505	CAX2	ILV	3	3	7	105	BMOD41	4
b508	Motor- & Getriebeversuch	LB	3	3	9	135	BMOD49	3
b507	The Global Workplace 2	SE	2	3	6	90	BMOD43	2
Summenzeile:			26		43	645		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			390					

6. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
b601	Einführung Qualitätsmanagement	ILV	1	1	1	15	BMOD45	1
b602	Logistik in der Automobilindustrie	ILV	1	1	1	15	BMOD45	2
b603	Karosserie- und Sicherheitstechnik	VO	2	1	2	30	BMOD46	3
b506	Fahrzeugversuch	LB	3	3	9	135	BMOD42	3
b605	Berufspraktikum	PR	2	8	16	240	BMOD44	14
b606	Wissenschaftliches Arbeiten, Bachelorarbeit 2: BA	BA	2	8	16	240	BMOD47	6
b607	Wissenschaftliches Arbeiten, Bachelorarbeit 2: Wissensch. Arbeiten	SE	1	1	1	15	BMOD47	1
Summenzeile:			12		46	690		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			180					

In diesem Zug wurden auch zwei Korrekturen von Formalfehlern vorgenommen (siehe Anmerkung zur Korrektur der Gruppenteilungen).

Das geänderte Curriculum soll – auf Grund der vorliegenden Dringlichkeit ausnahmsweise - mit Sommersemester 2016 in den Studienbetrieb übernommen werden. Bestehende Jahrgänge, die von dieser Umstellung unmittelbar betroffen sind, werden unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen nach deren schriftlicher Zustimmung in das neue Curriculum übernommen. Hauptaspekt bei der Übernahme der Jahrgänge ist, dass durch den Übertritt keinerlei Lehrveranstaltungen entfallen oder doppelt belegt werden.

2. Änderungen in der Besetzung des Entwicklungsteams:

Nachstehende Personen sind aus dem Entwicklungsteam ausgeschieden:

- FH-Prof. DI Dr. Emilia Andreeva-Moschen
- Dr. Hubert Friedl
- Univ.-Prof. Dr.techn Wolfgang Hirschberg
- Dr. Mahshid Sotoudeh

Nachstehende Personen sind ins Entwicklungsteam nachgerückt:

- FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Kurt Steiner
- DI Wolfgang Kriegler
- DI Werner Tripolt

Durch diese Änderungen bleiben die Anforderungen an das Entwicklungsteam gemäß FHStG. im Sinne der Aufrechterhaltung der Akkreditierungsvoraussetzungen weiterhin erfüllt.

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,
Version vom 27.02.2015


Beilagen:

- Statusblatt vom 15.10.2015
- Geänderte Seiten des Antrages gemäß Statusblatt vom 15.10.2015
- Originalseiten des Antrages zum direkten Vergleich der Änderungen zur Vorversion
- Schriftliche Freigabe der Abteilung FCR (Mail vom 20.10.2015)
- Schriftliche Freigabe durch den Innovationsausschuss des Kollegiums der FH JOANNEUM (Protokoll vom 18.11.2015)

Anmerkungen seitens der Geschäftsführung der FH JOANNEUM (falls zutreffend):

Freigabe durch die Geschäftsführung:


Pfeiffer
Datum 24/11/15


Riegler
Datum 24/11/15